Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.39 zł, vierteljährlich 13.16 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



73. Jahrgang | Mittwoch, 17. Oktober 1934 | Nr. 236

Der Mensch erträgt den andern schlecht. Es gehört Zucht dazu, miteinander zu leben.
Traub.

Entwurf eines neuen Presserechts

Wie die polnische Presse erfährt, befindet sich unter den Gesetzesentwürfen, die dem Sejm in der kommenden Tagung vorgelegt werden sollen, auch eine neue Verordnung über das Presserecht. Dieser Entwurf liegt schon ziemlich lange im Justizministerium. Er sollte bereits im vergangenen Jahre dem Sejm vorgelegt werden. Er soll u. a. das Verbot des Erscheinens von Zeitungen mit weißen Flecken vorsehen, die von Beschlagnahmen herrühren.

In dieser Woche soll der Ministerrat abermals zusammentreten. Auf der Tagesordnung soll sich die Besprechung der Verordnungsentwürfe über die Entschuldung der kleinen und mittleren Landwirtschaft und der Selbstverwaltungen befinden.

Die Lage des Staatshaushalts

Im September hat das Budget-Defizit — das aus der Nationalanleihe gedeckt worden ist — 60,7 Millionen Zl. betragen gegenüber 29,6 Millionen im August. Die Einkünfte des Staates betrugen im September 174,4 Millionen Zloty (im August 172,6 Millionen Zl.). Die öffentlichen ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben ergaben 82,1 Millionen Zl. (im August 70,6 Mill. Zl.). Die direkten Steuern stiegen von 37,6 Mill. im August auf 46,6 Millionen im September. Verzugszinsen und Strafen ergaben die Summe von 8,5 Mill. Zl., während die indirekten Steuern eine Zunahme von 11,5 Mill. Zl. auf 15,6 Mill. Zl. aufwiesen. Die Einnahmen aus den Zöllen verringerten sich von 6,4 auf 5,4 Mill. Zl., was von der Schrumpfung unseres Imports zeugt. Stempelgebühren und ähnliche Abgaben ergaben eine Summe von 6,8 Mill. Zl.

Die Monopole wiesen im September eine Einnahme von 54,3 Mill. Zl. gegenüber 52,1 Mill. Zl. im August auf. Das Salzmonopol brachte 4,8, das Tabakmonopol 32 (minus eine Million), das Spiritusmonopol 16 (plus drei Millionen), die Staatslotterie 1,5 Mill. Zl.

Die Verwaltungseinnahmen ergaben im September 29,7 Mill. Zl. gegenüber 40,6 Mill. Zl. im August und die staatlichen Unternehmen 4,5 Mill. Zl., d. h. um 2,5 Mill. Zl. mehr als im August.

Die Ausgaben betrugen im September 174,4 Mill. Zl. gegenüber 172,6 Mill. Zl. im August. Davon waren 134,2 Mill. Zl. Verwaltungsausgaben, 21,6 Mill. Zl. Emerituren, 17 Mill. Zl. Schuldenabzahlungen.

Die schwebende Schuld des Deutschen Reiches

Berlin, 15. Oktober. Die schwebende Schuld des Reiches belief sich am 30. September 1934 auf 2243,5 Millionen RM. gegen 2316,7 Millionen RM. am 31. 8. 1934. An Steuergutscheinen waren 1182,55 gegen 1182,27 Millionen Rm. in Umlauf, von denen 579,86 Mill. RM. im Vormonat für Zwecke der öffentlichen Arbeitsbeschaffung der Reichsbank als Sicherheit überlassen worden waren.

Veränderungen in der deutschen Diplomatie

Dr. von Dehn-Schmidt zum Gesandten für Rumänien ernannt

Berlin, 15. Oktober. Der Führer und Reichskanzler Hitler hat den Gesandten in Dublin Dr. von Dehn-Schmidt zum Gesandten in Bukarest, als Nachfolger für den nach Moskau versetzten Grafen Schulenburg, den Gesandten in Guatemala von Kuhlmann zum Gesandten in Dublin, den vortragenden Legationsrat Dr. Kraske zum Gesandten in Guatemala ernannt und den Gesandten in Santiago Freiherrn von Reißwitz und Kadersin einstweilig in den Ruhestand versetzt.

Laval als politischer Testamentsvollstrecker Barthous

„L'Oeuvre" über Lavals nächste Aufgaben

Paris, 16. Oktober. Die Außenpolitikerin des „L'Oeuvre" beschäftigt sich mit den außenpolitischen Aufgaben des neuen französischen Außenministers Laval, wobei sie behauptet, ihre Ausführungen an bester Stelle geschöpft zu haben.

Zum Ausgangspunkt der gesamten französischen Außenpolitik habe Laval die Tätigkeit Barthous genommen, dessen Werk er fortzusetzen beabsichtige.

An erster Stelle nimmt die Berichterstatterin die **„unbestreitbare Kampfkraft des deutschen Heeres und seiner Fliegerei,"** über die Laval mit Benesch sehr ausführlich gesprochen hatte und die es Deutschland heute ermöglicht, in verschiedenen ausländischen Vertretungen eine geheime, aber nichtsdestoweniger aktive Tätigkeit zu entwickeln.

An zweiter Stelle kamen

die Auswirkungen des Marseiller Anschlages.

Sobald die Akten über dessen Zusammenhänge ausgetauscht sein werden, werde man sie wahrscheinlich im November d. Js. dem Völkerbund unterbreiten. Die Romreise, die der ermordete Außenminister Barthou demnächst antreten wollte, sei an sich nicht fallen gelassen worden. Diese Reise, der wenig später ein Besuch Beneschs hatte folgen sollen, werde vielleicht

das Ende einer Politik nach zwei Seiten darstellen, die Italien bisher getrieben habe.

Wenn sich Rom weigere, aufrichtig mit Südslawien zusammenzuarbeiten, so müsse man sich fragen, ob Südslawien sich auch in Zukunft den Möglichkeiten eines engeren Zusammenschlusses mit Deutschland verschließen werde. Eine solche Möglichkeit würde aber Italien in eine sehr schwierige Lage bringen.

Schließlich tauche

die Frage eines Abkommens mit Rußland

auf, das sehr rasch abgeschlossen werden könne. Es werde ihm unmittelbar ein anderes Abkommen folgen, daß darauf hinausgehe, die augenblicklichen engen Beziehungen mit Polen etwas zu lockern. Außenminister Laval sei schon jetzt von bedeutenden politischen Persönlichkeiten auf diese Notwendigkeit aufmerksam gemacht worden, weil sie es als gefährlich betrachten, Verpflichtungen gegenüber einem Lande zu haben, „das ein so weitgehendes und außerdem rätselhaftes Abkommen mit Deutschland habe" (!) Allerdings, so schließt die Außenpolitikerin ihre Betrachtungen, dürfe man nicht vergessen, daß

Laval heute noch einer Verständigung mit Deutschland günstig gegenüberstehe,

vorausgesetzt, daß diese Verständigung auf Grundlagen möglich sei, die die augenblicklichen Ereignisse leider nicht vorzubereiten schienen.

Lemery wird Justizminister

Paris, 15. Oktober. Ministerpräsident Doumergue hat am Montag nachmittag dem Präsidenten der Republik eine Verordnung zur Unterschrift vorgelegt, durch die Senator Lemery an Stelle des Senators Chéron zum Justizminister ernannt wird.

Staatsbegräbnis für Poincaré

Ein Ministerrat begann am Montag, 5 Uhr nachmittags. Die Einzelheiten für das Staatsbegräbnis Poincarés wurden festgelegt. Die Leichenfeierlichkeiten finden am Sonnabend statt, so daß Staatspräsident Lebrun noch rechtzeitig wieder aus Belgrad eintreffen kann. Poincarés Leiche wird im Pantheon aufgebahrt.

Die Leichenfeier beginnt Sonnabend gegen Mittag mit der kirchlichen Feier in der Notre-Dame-Kathedrale. Dann wird der Leichenzug sich zum Pantheon bewegen, wo Doumergue die Gedenkrede hält, genau eine Woche nach der Totenrede auf Barthou. Den Schluß bildet die Truppenparade. Poincaré wird in Sampigny, seinem Lothringer Wohnhort, beerdigt werden.

Das Pariser Haus, in dem Poincaré Montag früh starb, war den ganzen Tag über von zahlreichen Trauergästen besucht. Unter den ersten Besuchern befanden sich der Staatspräsident, der britische Botschafter Sir George Clerk, mehrere Minister des Kabinetts Doumergue, sowie die Frau des Ministerpräsidenten, ferner der tschechoslowakische Außenminister Benesch und der frühere Polizeipräsident Chiappe.

Das Beileid der Reichsregierung

Paris, 15. Oktober. Der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat Dr. Forster, hat am Montag nachmittag am Quai d'Orsay im Namen der Reichsregierung und in seinem Namen das Beileid zum Ableben Raymond Poincarés zum Ausdruck gebracht.

Die rote und die rosarote Internationale

Einheitsfrontverhandlungen zwischen der Komintern und der 2. Internationale

Moskau, 16. Oktober. Nach einer amtlichen Mitteilung begannen gestern in Paris die Verhandlungen zwischen der 2. und der 3. Internationale über die Schaffung einer Einheitsfront.

Das Präsidium des Vollzugsausschusses der Jugend-Internationale hat alle marxistischen Jugendorganisationen Europas aufgefordert, auch mit ihr nach dem Beispiel der Komintern (d. i. der 3., kommunistischen 3. Internationale) und der 2. Internationale Verhandlungen zur Schaffung einer Einheitsfront zur Bekämpfung des Bürgertums einzuleiten.

Die Ueberführung nach Belgrad

Belgrad, 16. Oktober. Der Sonderzug mit den sterblichen Ueberresten des Königs Alexander ist gegen Mitternacht in Belgrad eingetroffen. Die Wagen des Zuges waren völlig mit schwarzen Tüchern ausgeschlagen. Die Fenster waren schwarz überhangen. Der Wagen mit dem Sarg des Königs ist durch 3 weiße Kreuze gekennzeichnet. Der ganze Zug ist außerdem mit Lorbeer geschmückt. An der Lokomotive ist eine große Tafel mit den letzten Worten des Königs angebracht: „Behütet Südslawien!"

In Agram schritten 15 Stunden lang rund 200 000 Menschen am Sarge vorbei. Auf der ganzen Strecke von Splitt (Bezirk Agram) hatte sich die Bevölkerung mit Fackeln auf den kleinen Stationen versammelt, ununterbrochen betend und religiöse Lieder singend. Dasselbe Bild bot sich auch auf der Strecke nach Belgrad. In der Hauptstadt tragen alle Bewohner schwarze Krawatten und Trauerflor. Besonders die Bauern, die in großen Scharen in die Stadt geströmt sind, kaufen Bilder des Königs, die sie küssen und als Kostbarkeit verwahren. Die Bauern haben auch ihre Wagen und Pferde mit schwarzen Bändern und Fahnen geschmückt. Belgrad ist von Besuchern völlig überschwemmt. Der Bürgermeister richtete einen Aufruf an die Bevölkerung, Zimmer für die Einquartierung der Sonderberichterstatter aus dem Ausland zur Verfügung zu stellen.

König Boris läßt sich vertreten

Sofia, 16. Oktober. König Boris von Bulgarien wird sich bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Belgrad durch Prinz Kyrill und den ersten Adjutanten des Königs, General Popoff, vertreten lassen.

Auch König Carol kommt nach Belgrad

Bukarest, 16. Oktober. Wie nunmehr feststeht, wird sich auch König Carol von Rumänien zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen König Alexander nach Belgrad begeben. Dieser Beschluß des Königs ist am gestrigen Sonntag gelegentlich der Audienz des Ministerpräsidenten und des Außenministers gefaßt worden. König Carol wird aller Wahrscheinlichkeit nach den Luftweg benutzen.

Die Flottenkonferenz wird vorbereitet

London, 16. Oktober. Die heute erwartete Ankunft der amerikanischen und japanischen Abordnung zur Fortsetzung der in London unterbrochenen Vorbesprechungen über die Flottenkonferenz von 1935 wird in der ganzen Presse eifrig erörtert. Den Blättern zufolge wird erwartet, daß die Besprechungen vorläufig zweiseitig sein sollen. Zwischen den japanischen und britischen Vertretern ist eine baldige Zusammenkunft vorgesehen, wobei Ministerpräsident Macdonald den Vorsitz führen wird. Der japanische Hauptvertreter Konteradmiral Yamamoto war im Sommer nicht in London, als Macdonald die Frage der Flottenkonferenz erörterte. Deshalb soll Macdonald den Wunsch haben, möglichst bald mit ihm zusammenzutreffen. Es gilt als wahrscheinlich, daß französische und italienische Vertreter erst später zur Teilnahme an den Besprechungen nach London kommen werden. Wenn auch die Verhandlungen zunächst zweiseitigen Charakter haben werden, so werden doch alle 5 Mächte eingehend auf dem Laufenden gehalten. Bisher ist noch nicht darüber entschieden, ob und wann die Konferenz von 1935 abgehalten werden soll. Als Zeitpunkt werde April vorgeschlagen und als Konferenzort London, Paris, Rom, Haag und Lausanne genannt. Die britische Regierung macht kein Hehl aus ihrem Wunsch, die Konferenz nach London einzuladen. Doch werden natürlich die interessierten Mächte vorher noch um ihre Meinung gefragt werden.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Morningpost" erörtert in einem Aufsatz die Aussichten der vorbereitenden Besprechungen für die Flottenkonferenz und sagt, sie werden sowohl den Washintoner wie den Londoner Flottenvertrag zu erörtern haben. Aus politischen wie finanziellen Gründen wende sich das Hauptinteresse dem Vertrage von Washington zu. Japan fordere Gleichheit, und die Weigerung Amerikas, diese Forderung anzuerkennen rücke ihn in den Mittelpunkt. Die Erfolgsaussichten seien nicht rosig. Aber die einzige andere Möglichkeit (also ein Krieg!) sei in politischer und finanzieller Richtung so erschreckend, daß es wahrscheinlich keine Nation mutwillig darauf ankommen lassen würde. Eine Vereinbarung zwischen den drei stärksten Seemächten würde natürlich nur den Anfang bedeuten.

Moskau gegen einen Pufferstaat im Fernen Osten

Moskau, 16. Oktober. Die sowjetrussische Presse veröffentlicht am Dienstag eine Mitteilung, aus der hervorgeht, daß die Sowjetregierung unter keinen Umständen den japanischen Vorschlag zur

Bildung eines Pufferstaates zwischen Mandschukuo und der Sowjetunion

annehmen werde. Nach sowjetrussischer Auffassung liegt für die Schaffung eines solchen Pufferstaates durchaus keine Notwendigkeit vor.

Englische Stimmen zum Tode Poincarés

London, 16. Oktober. In einem Leitaufsatz zum Tode Poincarés schreibt „News Chronicle“, die Politik Barthous und die Poincarés stimmte im wesentlichen überein. Jetzt übernimmt Laval ihre Aufgabe. Er fragt sich, ob er sie in gleichem Geiste fortsetzen wird. Es besteht mindestens einige Hoffnung, daß die Politik dieses energischen Vertreters der französischen Provinz einen größeren Weitblick zeigen wird. Während seiner vorigen Amtszeit schien Laval gelegentlich die Wahrheit zu erkennen, daß die Sicherheit Frankreichs letzten Endes von der Herstellung guter Beziehungen zu Deutschland abhängt. Wenn er entsprechend handelt und dabei einiges von Poincarés Furchtlosigkeit zeigt, wird er vielleicht noch Erfolg haben auf einem Gebiet, wo Poincarés Methoden einen so auffallenden Mißerfolg gehabt haben.

Elsaß-Lothringen wird Doumergue unterstellt

Paris, 16. Oktober. **Die Verwaltung von Elsaß-Lothringen, die bisher dem Justizministerium angeschlossen war, wird nach Mitteilung aus unterrichteten Kreisen dem Ministerpräsidium angegliedert.**

Die geheimnisvolle Frau

Die polizeilichen Untersuchungen über das Marseiller Attentat ergeben folgende Tatsachen: Die Terroristengruppe **bestand** aus vier oder fünf Personen, unter denen eine Frau ist. Diese junge, auffallend schöne Frau stieg am vergangenen Sonntag in einem erstklassigen Hotel in Aix-en-Provence ab und war von einem jungen Mann begleitet, der mit stark slawischem Akzent sprach. Sie trug sich unter dem Namen Marie Voudrof ein, gab an, 1910 in Triest geboren und tschechoslowakische Staatsangehörige zu sein. Ihr Begleiter verließ sofort wieder das Hotel. Am Abend nahm die Frau mit einem anderen Slawen die Mahlzeit ein. Nach dem Essen verließ der Besucher das Hotel. Die junge Frau suchte allein ihr Zimmer auf. Groß war daher das Erstaunen des Kellners, als er am Montag morgen das Frühstück ins Zimmer brachte und in dem Bett neben der Frau einen Unbekannten bemerkte, der in der Nacht unbemerkt heraufgekommen war. Montag abend verließen beide das Hotel. Nur die junge Frau kehrte spät nachts zurück.

Der unbekannte Mann, der, wie man heute weiß, sich **Egon Kwaternik** nennt, war zusammen mit dem Mörder Kalemen und dem noch gesuchten Malny in einem Hotel dritter Klasse abgestiegen und hatte sich unter dem Namen Egon Kramer eintragen lassen. Er fuhr am Montag abend in einem Mietauto nach Avignon. Kalemen und Malny, die den Montag zusammen verbracht hatten, trennten sich am Dienstag mittag. Kalemen begab sich nach Marseille, während sich Malny im Taxi nach Avignon fahren ließ, von wo aus er sich im Zuge nach Paris bzw. Fontainebleau begab, wo man ihn heute noch sucht. Wohin sich die junge Frau begeben hat, konnte noch nicht festgestellt werden. Es scheint jedoch festzustehen, daß sie das H a u p t d e r T e r r o r i s t e n b a n d e war.

Die Untersuchung des Marseiller Mordes

Der Koffer der Marseiller Attentäter in Lausanne gefunden

Lausanne, 16. Oktober. Die Schweizer Polizei machte am Montag eine Entdeckung, die für die französische Sicherheitspolizei von Nutzen sein dürfte. In Lausanne war es aufgefallen, daß sich die Attentäter von Marseille, die ohne Gepäck eingetroffen waren, mit neuen Anzügen ausgestattet hatten und bei Verlassen ihres Hotels einen großen Koffer mitführten, den sie in Lausanne gekauft hatten. Am Montag wurde nun im Handgepäckraum des Lausanner Bahnhofes ein Koffer entdeckt, der am 28. September aufgegeben worden war und der auf die im Besitz der Polizei befindliche Beschreibung paßte. Der Koffer wurde geöffnet. Man fand in ihm die alten, äußerst unsauberen Kleider der Terroristen, sowie die von den neuen Kleidern entfernten Firmenbezeichnungen von Lausanner Geschäften. Das beweist, mit welcher Sorgfalt die Terroristen alle Vorbereitungen getroffen haben, um jeden Verdacht von sich abzulenken. In den Koffern befanden sich noch folgende Gegenstände: Eine 2-reihige Signalpfeife, eine Nummer des „Journal des Débats“ vom 28. September, eine automatische Pistole 7,65 mm, geladen mit 18 Patronen und mit einem Würfel versehen, ferner eine automatische Walter-Pistole 6,35 mm, geladen mit 6 Patronen, ebenfalls mit Leder versehen, und ein Dutzend Taschen, in denen sich 33 Patronen befanden.

Nach einer weiteren Meldung aus Zürich hat die dortige Kantonpolizei festgestellt, daß die vier Verschwörer, die nachher in Lausanne auftauchten, am 28. September in Zürich eintrafen. Sie stiegen unter falschem Namen in einem Hotel ab, wo sie zwei Mäntel zurückließen. Am gleichen Tage reisten sie nach Lausanne weiter.

Ein weiterer Helfershelfer von Marseille festgenommen

Sylvester Malny verhaftet.

Paris, 15. Oktober. Der seit 4 Tagen im Walde von Fontainebleau gesuchte Sylvester Malny, der bei seiner ersten Festnahme in Zusammenhang mit dem Marseiller Anschlag den Gendarmen wieder entwichen war, ist am Montag nachmittag auf der Landstraße am Ausgang der Stadt Melun festgenommen worden.

Am Montag vormittag war das Gerücht verbreitet, daß sich Malny das Leben genommen habe. Man hatte nämlich im Walde von Fontainebleau die Leiche eines Selbstmörders aufgefunden, der sich erhängt hatte und dessen Personalbeschreibung derjenigen Malnys ähnlich war.

Pertinax sucht einen Sündenbock

Er beschuldigt Ungarn der Urheberschaft am Mord von Marseille

Paris, 16. Oktober. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ Pertinax (Gerand) behauptet im Zusammenhang mit der Unterredung zwischen dem neuen französischen Außenminister L a v a l und dem tschechoslowakischen Außenminister B e n e s c h, daß sich beide einig seien, den Marseiller Anschlag n i c h t a l s e i n e i n d i v i d u e l l e T a t zu betrachten. Er geht dann zu offenen

Beschuldigungen gegen Ungarn

über. Die moralische Verantwortung Ungarns, so sagt er, gehe schon jetzt deutlich aus der Untersuchung hervor. Wenn die ungarische Regierung behaupte, daß das Terroristenlager in Janka Puszta im April geschlossen worden sei, so gebe sie damit zu, das ein solches Lager an der südslawischen Grenze unterhalten worden sei. Man könne den Marseiller Anschlag deshalb auch nur unter Berücksichtigung dieser Tatsache betrachten. Es sei sehr wahrscheinlich, daß die Regierungen der Kleinen Entente die

Einberufung einer außerordentlichen Völkerbundssitzung

für den Monat November fordern werden, um ihr die Angelegenheit zu unterbreiten. Wenn man sich über die wirklichen Machtbefugnisse des Völkerbundes auch keinen Illusionen hinzugeben brauche so werde diese Maßnahme trotzdem nicht unnütz sein, denn sie werde den Völkern, die den Frieden wollten, die Schwierigkeiten vor Augen führen, denen sie bei der Durchführung ihrer Aufgaben begegneten.

Die Untersuchung des Attentats in Ungarn

Budapest, 16. Oktober. Die ungarische Staatspolizei stellt auf Grund eingehender Untersuchungen fest, daß keine der im Zusammenhang mit dem Marseiller Anschlag erwähnten Personen jemals in Budapest gewohnt, einen ungarischen Paß erhalten oder die ungarische Grenze überschritten habe. Die Havasmeldung, wonach zwei der Marseiller Verschwörer unmittelbar aus Budapest nach Marseille gereist seien, könne erst nach Bekanntgabe der Namen überprüft werden.

Ungarn wehrt sich

Budapest, 16. Oktober. Die Entspannung in der internationalen Presseauseinandersetzung über eine etwaige moralische Mitverantwortung der ungarischen Regierung an dem Marseiller Anschlag ist, entgegen der allgemeinen Erwartung, noch nicht eingetreten. Die Haltung der französischen, vor allem der tschechoslowakischen Presse gibt der ungarischen Oeffentlichkeit Veranlassung, heute mit doppelter Schärfe gegen die Beschuldigungen Ungarns und die Verbreitung von Schreckensnachrichten Stellung zu nehmen. Die übereinstimmende Ansicht der Blätter geht dahin, daß das großangelegte Manöver gegen Ungarn angesichts der m a z e d o n i s c h e n A b s t a m m u n g des Täters zusammengebrochen sei. **An die Prager Adresse wird aber die Frage gerichtet, warum die Nachricht von der Ausstellung des Passes für den Mörder durch die Budapester tschechoslowakische Gesandtschaft unterdrückt werde. Eine Untersuchung dieser ganzen Angelegenheit könne nur von ungarischer Seite geführt werden, und**

die Anrufung des Völkerbundes habe von ungarischer Seite auszugehen, damit Ungarn Genugtuung erhalte.

Die Behauptung, ungarische Offiziere hätten die Kroaten in der Durchführung von Attentaten ausgebildet, wird von den Blättern mit Empörung als Lüge bezeichnet.

Plötzlicher Tod des Filmoperateurs

Der Operateur Dacombs, der die Ermordung des Königs Alexander aufzunehmen vermochte (der Film läuft in der Pariser Wochenschau und erzeugt allgemeine Empörung wegen der ungenügenden polizeilichen Sicherheitsmaßnahmen), ist in Paris eines plötzlichen Todes gestorben. Er war den Kugeln der Mörder in Marseille entkommen. In Paris traf er völlig gesund ein, und am Sonnabend wurde er wegen eines plötzlichen Schwächeanfalls ins Krankenhaus in Neuilly eingeliefert, wo er an den Folgen einer Gehirnblutung verstarb.

Nach den französischen Kantonalwahlen

Paris, 15. Oktober. Die Pariser Morgenblätter haben nicht unrecht, wenn sie mit Ausnahme der marxistischen Blätter, von einer Festigung der Regierung Doumergue durch den Ausgang der Kantonalwahlen sprechen. Man hätte allerdings erwarten sollen, daß die tragischen Ereignisse in Marseille noch mehr bei den Wahlen zugunsten der Regierung gewirkt hätten. Wenn dies nicht der Fall ist, so beweist es, daß jeder französische Wähler konservativ ist und die Kantonalwahlen weniger vom allgemein politischen Standpunkt aus betrachtet als von persönlichen Beziehungen und örtlichen politischen Erwägungen. Trotz der S t i m m e n z u n a h m e des linken und besonders des rechten Flügels hat sich das G e s a m t e r g e b n i s in den einzelnen Kantonen wenig verschoben. Dort, wo bisher eine Rechtsmehrheit bestand, besteht sie weiter und umgekehrt. Die Gewinne verteilen sich gleichmäßig auf alle Bezirke, so daß die bisherige Politik keine Aenderung erfahren dürfte.

Unter den Anwärtern, die im 2. Wahlgang d u r c h g e f a l l e n sind, befinden sich die beiden ehemaligen Minister Cathala und Vincent, sowie **die beiden elsässischen Autonomisten Dahlet und Rossé.** Aber auch eine Reihe anderer Abgeordneter und Senatoren mußten sich geschlagen bekennen, so unter anderen der radikalsozialistische Senator Drivet und der linksrepublikanische Abg. Vayssat.

Der „M a t i n“ stellt in seinen Betrachtungen zu den Wahlen fest, daß

die Radikalsozialisten unbedingt die großen Besiegten der Wahlen

seien. Trotz dem s c h l i m m e n Z u w a c h s der K o m m u n i s t e n und M a r x i s t e n werde Frankreich fortfahren, diese Einheitsfront zu bekämpfen, und sich mehr denn je jedem gefährlichen Abenteuer widersetzen.

Das „O e u v r e“ betont, daß in Zukunft alles von der Haltung der Radikalsozialisten abhängen werde.

Das „J o u r n a l“ sagt, wenn auch der äußerste linke Flügel einige Sitze gewonnen habe, so könne man doch nicht von dem mit so viel Geschrei angekündigten Siege sprechen.

Das „E c h o d e P a r i s“ stellt fest, daß der französische Wähler ein sehr schwer zu bearbeitender Teig sei. Erstaunlich sei, daß die letzten Ereignisse einen so geringen Einfluß auf die Wahlen ausgeübt hatten.

Die radikalsozialistische „E r e N o u v e l l e“ zieht aus den Wahlen die etwas überraschende Schlußfolgerung, daß das Land eine radikale und vor allem eine radikalsozialistische Politik wünsche.

Die ebenfalls radikalsozialistische „R e p u b l i q u e“ bespricht das Wahlergebnis dahingehend, daß die Radikalsozialisten nichts an Boden verloren hätten. Wenn sie gewisse Wahlbündnisse hätten schließen können, wie dies in Zukunft unbedingt notwendig sei, oder wenn sie sich mit einigen anderen Parteien über ein Sofortprogramm geeinigt hätten, so hätten sie sogar Wähler von rechts und links abgezogen. Die Arbeit der Regierung müsse jetzt darin bestehen, allen Versuchen der Reaktion oder Revolution klare Entschlüsse entgegenzustellen, die zum Wiederaufbau der Wirtschaft beitrügen.

Der marxistische „P o p u l a i r e“ und die kommunistische „H u m a n i t é“ werten ihren Stimmenzuwachs natürlich gebührend aus. Sie bezeichnen sich als die „Sieger des Tages“. Sie hätten dem Faschismus eine erdrückende Niederlage beigebracht. Dabei nehmen es diese Blätter mit den amtlichen Zahlen nicht sehr genau. Der „Populaire“ behauptet, wahrscheinlich um den Unterschied zwischen den 2 gewonnenen sozialistischen Sitzen und den 16 gewonnenen Sitzen der Kommunisten etwas abzuschwächen, daß die Sozialistische Partei (Richtung Blum) bisher nur 105 Sitze innegehabt habe, während es nach amtlicher Darstellung 115 waren. Auch die kommunistische „Humanité“ ist sehr bescheiden geworden. Sie schreibt von den bisher 10 Sitzen, während das Innenministerium die bisherigen Sitze auf 17 beziffert.

Benesch verhandelt mit Lebrun, Laval und Doumergue

Paris, 15. Oktober. Der tschechoslowakische Außenminister **B e n e s c h wurde** am Sonntag zunächst **von dem obersten Beamten** des Auswärtigen Amtes, **L e g e r, empfangen**, mit dem Benesch zwei Stunden lang sprach. Dieser Unterredung wird in Paris g r o ß e B e d e u t u n g beigemessen. **Außerdem sprach Benesch** am Sonntag mit **dem neuen Außenminister L a v a l** und wurde vom Staatspräsidenten L e b r u n empfangen. Am Montag **verhandelte** Benesch mit D o u m e r g u e; es folgte ein zweiter Empfang bei Laval, und außerdem ist eine Besprechung Beneschs mit den Staatsministern Herriot und Tardieu angekündigt.

Der offiziöse „Petit Parisien“ sagt zu diesen Verhandlungen, daß das Marseiller Attentat eine umfangreiche Versöhnungsaktion unterbrochen habe, von der man sich eine italienisch-französisch-südslawische Entente versprochen hätte. Diese wieder hätte das Vorspiel zu einem Vertrag über die Unabhängigkeit Oesterreichs werden sollen. Unter den gegenwärtigen Umständen sei es schwierig, den ersten Teil dieses Programms sofort zu verwirklichen. Die südslawische Nation, der sich eine große Empörung bemächtigt habe, brauche Zeit, um sich zu sammeln und um zu überlegen. Frankreich [illegible] ursprünglich seine Vermittlung zwischen [illegible] und Südslawien angeboten; nunmehr aber, da die Atmosphäre so getrübt worden sei,

könnten wohl die guten Dienste Frankreichs, wenigstens im Augenblick, nicht benutzt werden. Dagegen könne die österreichische Frage Gegenstand der Erwägungen der Staatskanzleien bleiben.

Auf jeden Fall sei die ganze Arbeit nunmehr eine solche langer Frist. Im Vordergrund der Sorgen der öffentlichen Meinung und der diplomatischen Kreise stehe

die Frage nach der Verantwortung für das Marseiller Attentat.

Die Vorbereitung dieses Attentats lasse darauf glauben, daß die kroatischen Terroristen besonders in U n g a r n mächtige Hilfe gefunden hätten. Man müsse sich jedoch vor übereilten Schlüssen hüten und ein Urteil lediglich auf Grund eines streng geprüften Tatsachenmaterials fällen. Eine sofortige Einberufung des Völkerbundrats hält das offiziöse Blatt für nicht angebracht. Der Völkerbundrat könne mit den Zusammenhängen des Marseiller Attentates nur dann befaßt werden, wenn eine vollständige Aktensammlung über die Zusammenhänge des Attentats vorliege. Als Parole für die französische Außenpolitik der nächsten Zeit wird, und dies dürfte schon auf ein Wort des neuen Außenministers Laval zurückgehen, ausdrücklich die

Vordringlichkeit der mitteleuropäischen und südosteuropäischen Fragen

bezeichnet, die Verhandlungen über den Nordostpakt würden zunächst zurücktreten.

„Berliner Tageblatt“ meldet aus Bukarest, daß nach der Beerdigung König Alexanders eine Besprechung der drei Minister der Kleinen Entente in Belgrad, und zwar angeblich auch

unter Beteiligung des französischen Staatspräsidenten Lebrun

stattfinden werde. Es wird gesagt, die Kleine Entente beabsichtige, sofort eine w e i t t r a g e n d e a u ß e n p o l i t i s c h e A k t i v i t ä t einzuleiten. Auch Frankreich werde sich daran beteiligen. Eine Hauptrolle dabei sei besonders Rumänien zugedacht. Es sei ferner nicht ausgeschlossen, daß bei der Belgrader Konferenz

auch der türkische Außenminister Ruschdü Bei

anwesend sein werde. Ruschdü Bei beabsichtige zudem, nach der Belgrader Konferenz sich gesondert auch noch nach Bukarest zu begeben.

Die Bukarester Presse legt, wie gesagt, der Belgrader Konferenz eine

„außerordentliche Bedeutung für die internationale Politik“

bei. Tatarescu und Titulescu würden übrigens heute auch bei König Carol in Audienz erscheinen, und Tatarescu werde im Anschluß daran sich mit dem König Carol zu Manövern der rumänischen Armee begeben.

Deutsch-polnisches Rundfunkabkommen

Zwischen der polnischen Rundfunkgesellschaft Polskie Radjo, vertreten durch ihren Generaldirektor, Herrn Dr. v. C h a m i e c, und der **Reichs-Rundfunkgesellschaft, vertreten durch Reichssendeleiter H a d a m o w s k y**, ist ein neues deutsch-polnisches Rundfunkabkommen geschlossen worden. Dieses soll den bereits bestehenden Programmaustausch zwischen beiden Gesellschaften erweitern und im Sinne einer gemeinsamen nachbarlichen Kulturarbeit ausbauen. Alle hierbei auftretenden neuen Probleme sollen im Hinblick auf die große Aufgabe der Völkerverbindung, der der Rundfunk zu dienen hat, durch kameradschaftliche Zusammenarbeit gelöst werden. Das Abkommen sieht als Hauptbestandteil regelmäßige m o n a t l i c h e A u s t a u s c h k o n z e r t e von einhalbstündiger Dauer vor, die den reichen Schatz der klassischen Tonkunst beider Völker gegenseitig vermitteln sollen. Neben diesen regelmäßigen Austauschkonzerten sind Sendungen moderner Musik, Volksmusik und Opernübertragungen vorgesehen. Auf literarischem Gebiet werden die beiden Rundfunkgesellschaften im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Literatur des Nachbarlandes berücksichtigen und durch charakteristische Proben ihren Hörern zur Kenntnis zu bringen. Besonders interessante Hörspiele sollen ausgetauscht und gegebenenfalls in Uebersetzungen aufgeführt werden.

Um die Hörer mit dem Leben des Nachbarlandes bekanntzumachen, werden Funkberichte ausgetauscht, die von Volksfesten, Sportveranstaltungen, Wirtschaftsunternehmungen und dergleichen berichten.

Dem gleichen Zweck dienen regelmäßig jeden Monat erfolgende informierende Kurzberichte über besondere Ereignisse im Nachbarland von allgemeinem Interesse.

Bereza Kartuska wird nicht aufgelöst

Wie die polnische Presse berichtet, wird in gut informierten Kreisen erklärt, daß entgegen der ursprünglichen Absicht das Isolierungslager in Bereza Kartuski nicht aufgelöst wird. Alle diejenigen, die den Winter über im Lager verbleiben, werden in massiven Gebäuden untergebracht, in denen sich vorher die Unterfähnrichschule befunden hat. Außerdem wird berichtet, daß die Aufenthaltszeit einer Reihe von Isolierten durch Entschluß des Untersuchungsrichters um weitere drei Monate verlängert wurde.

Schweres Einsturzunglück an der Kathedrale Kattowitz

30 Schwerverletzte, davon zehn hoffnungslos

Ein schweres Einsturzunglück ereignete sich am Montag vormittag am Neubau der Kattowitzer Kathedrale. Die Bauleitung hatte am Montag etwa hundert Arbeiter neu eingestellt, da nach einer längeren Pause die Bauarbeiten fortgesetzt werden sollten. Vor Arbeitsbeginn sollten die Arbeiter über den Stand der Bauarbeiten unterrichtet werden. Als sich etwa siebzig Arbeiter auf dem zweiten Stockwerk des Baugerüsts befanden, stürzte dieses zusammen und begrub die Arbeiter unter den Trümmern.

Nach den vorläufigen Feststellungen wurden etwa 30 Arbeiter schwer verletzt, während die gleiche Anzahl leichtere Verletzungen davontrug. Zehn der Schwerverletzten liegen hoffnungslos danieder. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der Bauführer sowie ein Geistlicher. Ueber die Ursache des Einsturzunglücks konnte bisher nur festgestellt werden, daß das Baugerüst anscheinend infolge der anhaltenden Regenfälle in seiner Standfestigkeit gelitten hat, so daß es unter der starken Belastung zsammenbrach.

Zu dem Einsturzunglück am Neubau der Kathedrale wird noch folgendes bekannt: Bei den verunglückten 60 Personen handelt es sich durchweg um Arbeitslose. Wegen Mangel an Geldmitteln wurde der Bau der Kathedrale, dessen Vollendung von Bischof Adamski bereits seit Jahren betrieben wird, auf dem Wege der freiwilligen Dienstleistung durchgeführt. Die verschiedenen Kirchensprengel stellten von Zeit zu Zeit eine gewisse Anzahl von Arbeitslosen, die dann in Kattowitz ohne Barentschädigung, sondern nur gegen Verpflegung die Bauarbeiten freiwillig leisteten.

Am Montag früh war ein solcher Schub von Arbeitslosen in Kattowitz eingetroffen, die gegen 10 Uhr geschlossen auf das Baugerüst geführt wurden. Auf dem sieben Meter hohen Gerüst am Presbyterium sammelten sich etwa 70 Arbeitslose um den Priester Zajonc und den Baumeister der Kathedrale, Affa. Nach einer Ansprache des Priesters wollte der Baumeister mit den Erklärungen über den Stand der Bauarbeiten beginnen. Da stürzte plötzlich dieser Teil des etwa 50 Meter langen Gerüstes unter furchtbarem Krachen zusammen.

Nach dem Bericht eines Augenzeugen war die Baustelle nach dem Einsturz in eine riesige Staubwolke gehüllt, aus der die Hilferufe und Schmerzensschreie der Verunglückten drangen. Die auf dem Bauplatz befindlichen übrigen Arbeiter machten sich sofort an die Bergung der Verunglückten und alarmierten die städtische Rettungswache, die in kurzer Zeit mit Aerzten und Krankenwagen eintraf. Da die Krankenwagen nicht ausreichten, wurden zahlreiche in der Nähe stehende Kraftwagen von der Polizei eingesetzt, um die vielen Verletzten in die Krankenhäuser zu schaffen. Zur Zeit kann noch nicht gesagt werden, ob das Unglück bereits Todesopfer gefordert hat. Man spricht nach wie vor von 30 Schwerverletzten und ebensoviel Leichtverletzten. Von zehn Schwerverletzten, die mit dem Tode ringen, haben sechs Wirbelsäulenbrüche erlitten.

Wie verlautet, hat die Polizei zwei leitende Beamte, die für die Bauarbeiten verantwortlich sind, in Haft genommen. Kurz nach dem Unglück erschienen Vertreter der Staatsanwaltschaft auf dem Bauplatz, um die Untersuchung einzuleiten.

Unwetter über Tunis

Ein Orkan von selten beobachteter Heftigkeit, verbunden mit sintflutartigem Regen, wütet im Süden von Tunis. Sämtliche Flüsse sind über die Ufer getreten. Teilweise ist jeder Verkehr unterbrochen. Der Sachschaden soll sich auf 10 Millionen Franken belaufen. Man weiß noch nicht, ob auch Menschenleben zu beklagen sind.

Taifun über Manila

Nachrichten aus Manila besagen, daß ein Taifun, der von einer Springflut und wolkenbruchartigem Regen begleitet war, in der Stadt und im Hafen schweren Schaden angerichtet hat. Mehrere Dampfer wurden auf den Strand getrieben. Besonders hat das Eingeborenenviertel gelitten, dessen leichte Bauten dem furchtbaren Unwetter nur wenig Widerstand leisten konnten. Die Verkehrsmittel liegen still. Die Drahtverbindungen sind unterbrochen.

Ada Sari

Die bekannte Sängerin Ada Sari wird nach längerer Abwesenheit wieder einmal in Posen konzertieren. Sie tritt am Sonnabend, dem 20. Oktober, um 8 Uhr abends in der Universitätsaula auf. Die Ankündigung ihres Konzerts hat allgemeines Interesse erweckt. Auf dem Programm stehen u. a. Werke von Schumann, Strauß, Chopin, Moniuszko, Delibes, Leoncavallo und Balakirew. Eintrittskarten sind zum Preise von 1 bis 4 Zloty bei Szrejbrowski zu haben.

Stadt Posen

Dienstag, den 16. Oktober

Für Mittwoch:
Sonnenaufgang 6.20, Sonnenuntergang 16.55; Mondaufg. 14.49, Mondunterg. nach Mitternacht.

Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 5 Grad Cels. Bewölkt. Barom. 736. Südwinde.

Gestern: Höchste Temperatur + 11, niedrigste + 6 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 16. Okt. — 0,26 gegen — 0,33 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Mittwoch, 17. Oktober: Wechselnd, meist stärker bewölkt, teilweise Regenfälle; weiterhin sehr kühl; lebhafte nordwestliche Winde.

Spielplan der Posener Theater

Teatr Wielki:
Dienstag: „Bajazzo" u. „Cavalleria Rusticana"

Teatr Polski:
Dienstag: „Schatten".

Teatr Nowy:
Dienstag: „Ich hab die Krise besiegt".

Kinos:

Apollo: „Die Elenden". 1. Teil.
Metropolis: „Die Elenden". 2. Teil.
Słońce: „Küß mich noch einmal . . ."
Sfinks: „Der Spion mit der Maske".
Wilsona: „S. O. S. Eisberg". (Ernst Udet.)

Sammelbüchsen für die Deutsche Nothilfe

Um in den Häusern und Familien das Zurücklegen der für die deutsche Nothilfe bestimmten Beträge praktisch zu erleichtern, sind zweckmäßige Sammelbüchsen angefertigt worden, die am Ende jeden Monats abgeliefert werden können. In diese Sammelbüchsen kommen die Monatsbeiträge, soweit sie nicht auf das Bankkonto eingezahlt werden, die Ersparnisse vom Eintopfgericht, der Zwillingspfennig bei größeren Einkäufen und alle die Zehner, Zwanziger und Fünfziger, mit denen man als Freudenopfer der deutschen Nothilfe gedenkt. Die Sammelbüchse soll

einen recht sichtbaren Platz im Familienzimmer einnehmen,

damit niemand an ihr vorübergehen kann, sondern alle immer wieder an ihr Dasein und an die Aufgaben der Nothilfe gemahnt werden. Die Büchsen werden unentgeltlich geliefert und können bei den Vertrauensleuten der Sozialausschüsse angefordert werden. Von diesen werden sie dann in den nächsten Tagen geliefert. **Kein Haus ohne Nothilfebüchse, keine Büchse ohne Inhalt!** pz.

Der Koffer

Auf einer Versammlung, die kürzlich stattfand und zu der Vertreter aus allen Kreisen Posens und Pommerellens gebeten worden waren, um das große Werk der Deutschen Nothilfe zu besprechen, erschien auch einer dieser Vertreter mit einem Koffer von beachtlichem Format. Da es sich um einen würdigen alten Volksgenossen handelte, sahen die andern Herren, die mit Aktentaschen erschienen waren, über den ungewöhnlichen Ballast dieses Versammlungsteilnehmers hinweg. Etwa aufgestiegene Neugier sollte jedoch im Verlauf der Aussprache bald befriedigt werden. Der Herr öffnete diesen Koffer und entnahm ihm ein riesiges Aktenstück. Auf den einzelnen Blättern, die er wunderschön geordnet und mit einzelnen Rubriken versehen hatte, waren die deutschen Mitbürger seines Kreises eingetragen und dazu der Betrag bzw. die Roggenmenge, zu deren Zeichnung für die Deutsche Nothilfe sie sich verpflichtet hatten. Und die Beträge waren alle sehr hoch. Alle hatte jener Herr besucht, mit jedem einzelnen hatte er gesprochen und jedem dieser Volksgenossen die Pflicht der Mitarbeit ans Herz gelegt. So konnte ein herrlicher Ertrag gebucht werden. Und der unermüdliche alte Herr empfahl, sein System auch in anderen Kreisen zur Anwendung zu bringen. Man müsse nur, so betonte er immer wieder, jedem deutschen Volksgenossen ans Herz legen, daß es seine Pflicht sei, dem armen Bruder, der armen Schwester, den armen hungernden Kindern Hilfe zu bringen. Und wer wirds dann wagen, eine Gabe, die im rechten Verhältnis zu seinem Besitz oder zu seiner Einnahme zu stehen hat, zu verweigern?

Wir andern, die wir wohl zuerst über diesen Koffer gelächelt hatten, waren in anerkennender Bewunderung still geworden. Diese weißhaarige Verkörperung von Pflicht und Liebe für den Mitmenschen war uns Jungen zum leuchtenden Beispiel geworden. Wir empfanden den Koffer nicht mehr als eine altmodische komische Angelegenheit, wir empfanden ihn vielmehr als etwas Begehrenswertes, Nachahmenswertes. Denn dieser Koffer enthielt ja nicht nur die Aktenstücke und die schönen Formulare, sondern er enthielt den Willen zur Durchführung eines Werkes und die Liebe und Aufopferung für das Volkstum.

Wenn jeder von uns einen solchen Koffer vorweisen kann, dann ist das Werk der Nothilfe gelungen. NHK.

Herbstgewitter. Der Wettergott, der in diesem Jahre mit so vielen Ungewöhnlichkeiten aufwartet, schickte uns heute in den frühen Morgenstunden ein kleines Herbstgewitter.

X **Festnahme eines Taschendiebes.** Im Verlaufe eines Taschendiebstahls auf dem Lazarus-Markt wurde der bereits zwanzigmal vorbestrafte Wiktor Kulski, ul. Gen. Prądzyńskiego Nr. 32, festgenommen.

Ins neue Studienjahr

Am Sonntag wurde an der Posener Universität das neue Stadienjahr feierlich eröffnet. Begrüßenswert war, daß für die uniert-evangelischen Studenten in Form eines in der Kreuzkirche abgehaltenen würdigen Gemeindegottesdienstes, bei dem Pfarrer D. Horst die Festpredigt hielt, besonders gedacht worden war.

Der Universitätsfeier ging eine Messe voraus, die in der Schloßkapelle stattfand. Von hier aus zogen dann die Teilnehmer am Herz-Jesu-Denkmal vorbei nach dem Collegium Minus, wo sich die Eröffnungsfeierlichkeiten programmgemäß abwickelten. Ihnen wohnten u. a. bei Vizewojewode Kaucki, der kommissarische Stadtpräsident Więckowski und Baron von Tucher als Vertreter des Deutschen Generalkonsulats.

Aus dem Jahresbericht, den der Universitätsrektor Prof. Dr. Runge erstattete, ging hervor, daß im vergangenen Jahre zehn Lehrstühle, zumeist an der humanistischen Fakultät, aufgehoben wurden. Posen verlor u. a. den guten Germanisten Prof. Kleczkowski, den auch deutsche Studenten zu schätzen gelernt hatten, durch einen Ruf nach Krakau, und Professor Langlade nach Warschau. Die Universität besitzt gegenwärtig 105 Lehrstühle; die Zahl der Professoren beträgt 99, darunter 56 ordentliche. Ueber der Landwirtschaftlich-forstwissenschaftlichen Fakultät schwebt immer noch das Damoklesschwert einer teilweisen Auflösung der die Forstabteilung verfallen soll. Staatliche Unterstützungen haben es ermöglicht, dem Rektorat und Senat neue Arbeitsräume zu schaffen. Jetzt ist auch das ganze Collegium Medicum ohne Einschränkung in den Besitz der Universität übergegangen, nachdem man nach der Auflösung des Bezirkslandamtes versucht hatte, dort andere Aemter unterzubringen. Bezüglich der Uebernahme des Hotels Polonia seitens der Medizinischen Fakultät sind Verhandlungen im Gange. Brennend geworden ist auch eine zweckdienliche Erweiterung der Universitätsbibliothek.

Im vergangenen Jahre waren mehr als 5300 Studenten eingetragen, davon 1761 an der Juristischen, 1068 an der Medizinischen, 864 (491 weibliche) an der Humanistischen, 718 an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen, 532 an der Pharmazeutischen Fakultät. Es wurden 27 Doktordiplome und mehr als 600 Magisterdiplome ausgegeben.

Den Festvortrag der Eröffnungsfeierlichkeiten hatte Prof. Taylor übernommen, dessen tiefgründige Ausführungen über das Thema „Wirtschaftsfreiheit" reichen Beifall fanden.

In schwerer Notzeit gehen die Studenten an die Arbeit mit dem festen Willen, den Widrigkeiten des mit allem Ernst auch schon an sie herantretenden Lebens mutig zu begegnen. Leicht werden sie es gewiß nicht haben, aber sie vertrauen auf eine bessere Zukunft in dem Bewußtsein, daß sich in gemeinsamer Anspannung der Kräfte manches Ziel erreichen lassen wird.

Deutsches Hallensportfest

Der Sport-Club Posen veranstaltet am 1. und 2. Dezember d. Js. zu Werbezwecken und zur Förderung des Nachwuchses das erste deutsche Hallensportfest in Posen. Zur Austragung gelangen:

1. in der **Seniorenklasse** (über 18 Jahren): Kurz- u. Mittelstreckenläufe, ein 3000-Meter-Lauf, 50-Meter-Hürdenlauf, Weit-, Hoch- und Dreisprung, Kugelstoßen (7¼ kg-Gerät).

2. in der **Juniorenklasse** (schulentlassene Jugendliche unter 18 Jahren): 60- und 800-Meter-Lauf, Weit- und Hochsprung, Kugelstoßen (4 kg-Gerät),

3. als **Vereinskonkurrenzen:** 10 mal 1 Rundenstaffel, 3 mal 1000-Meter-Staffel, Korbballspiel.

Zur Teilnahme an den Kämpfen ist jeder schulentlassene Deutschstämmige berechtigt.

Jeder kann nach seiner Wahl an drei Konkurrenzen teilnehmen. Die Teilnahme an den Staffeln und am Ballspiel wird nicht berücksichtigt. Die Träningsabende finden jeden Dienstag und Freitag von 20 bis 22 Uhr in der Sporthalle auf dem „Sokół"-Platz an der Droga Dębińska (Endstation der Straßenbahnlinie 3) statt. Die Halle ist durch den dritten Nebeneingang des Sokółplatzes auf der Droga Dębińska zu erreichen. Meldungen auf den Trainingsabenden beim Aufsichtführenden, der jede nähere Auskunft erteilt. Die Teilnahme am Training ist unentgeltlich.

Posener Handwerkerverein Verein Deutscher Sänger

Der zweite Volksunterhaltungsabend findet am Sonntag, dem 21. Oktober, um 5 Uhr nachmittags in der Grabenloge statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Lichtbildervortrag „Gott segne das ehrsame Handwerk!" In Wort und Bild soll die Blütezeit des deutschen Handwerks im Mittelalter mit seineen Kulturwerten lebendig werden. Gemeinsame Ständelieder, Männerchöre, Rezitationen und Lieder zur Laute werden eine würdige Umrahmung bilden. Der Vorstand des Posener Handwerkervereins richtet an seine Mitglieder die Bitte, den Gesellen und Lehrlingen die Teilnahme an dieser Veranastltung zu ermöglichen. Zur Deckung der Unkosten wird von Mitgliedern ein Eintrittsgeld von 49 Groschen, von Nichtmitgliedern 0,99 zł erhoben. Ein Familienkränzchen beschließt den Abend.

Neuer Sicherheitschef. Der bisherige Leiter der Sicherheitsabteilung im Wojewodschaftsamt in Kielce, Wacław Zwirski, ist zum Leiter der Sicherheitsabteilung im Posener Wojewodschaftsamt ernannt worden. Er tritt seinen neuen Posten am 18. Oktober an.

Um die Reform der Sozialversicherung. Bisher mußte sich jeder Angestellte ohne Rücksicht auf die Höhe seines Gehalts für Krankheitsfälle versichern. Gegenwärtig wird geplant, alle diejenigen, die ein bestimmtes Monatsgehalt beziehen, von diesem Zwange zu befreien. Zunächst wurde von 500 Zloty, dann von 700 Zloty gesprochen. Die Frage ist aber noch nicht entschieden. Weiterhin will die Reform alle, die bei ihrer Arbeit nicht unmittelbar mit Maschinen zu tun haben, von der Unfallversicherung befreien.

Trauermesse für Barthou. Am gestrigen Montag wurde in der hiesigen Pfarrkirche eine Trauermesse für den verstorbenen französischen Außenminister gelesen. Anwesend waren auch Vertreter ausländischer Regierungen und Baron Tucher vom Deutschen Generalkonsulat und der südslawische Ehrenkonsul Scheffs. Ferner waren zugegen der stellvertretende Wojewode Kaucki und der neue Stadtpräsident Oberst Więckowski.

Ministerbesuch. Am heutigen Dienstag trifft der Kultusminister Jędrzejewicz in Posen ein. Der Minister wird am Mittwoch die hiesigen Lehranstalten, darunter auch das Schiller-Gymnasium, besichtigen und vielleicht auch übermorgen an der Eröffnung der „Literarischen Donnerstage des Verbandes der Kunstvereinigungen teilnehmen.

Abschied des stellvertretenden Kommandierenden Generals. Am gestrigen Montag fand im Generalkommando die Verabschiedung des bisherigen Stellvertreters des Kommandierenden Generals, des nunmehrigen kommissarischen Stadtpräsidenten, Oberst Więckowski, statt. Dabei wurde dem neuen Stadtoberhaupt ein Kossak-Bild zum Geschenk gemacht. Der Abschiedsfeier, der die Divisions- und Regimentskommandeure beiwohnten, folgte ein Frühstück in den Privatgemächern des Kommandierenden Generals Frank.

Ermäßigung der Eintrittskarten zum Teatr Wielki. Die Direktion des Teatr Wielki hat jetzt Saisonkarten zu 10 Zloty und Monatskarten zu 2 Zloty eingeführt. Der Besitzer einer solchen Karte erhält zu jeder Vorstellung zwei Eintrittskarten mit einer 25prozentigen Ermäßigung. Die Saison- und Monatskarten sind an der Theaterkasse von 8 bis 15 Uhr und bei Szrejbrowski, Pierackiego 20, zu haben.

Pfandlotterie. Am vergangenen Freitag wurde in der 27. Grudnia 2 eine Tombola eröffnet. Das Los kostet nur 50 Groschen. Der Ertrag der vom Wojewodschaftskomitee des Arbeitsfonds veranstalteten Lotterie ist für die Arbeitslosen der Stadt Posen bestimmt.

Eine dritte Apfelblüte ist in Posen in einem der deutschen Schrebergärten an einem „Ontario" zur Entfaltung gekommen. Auch in diesem Jahre, das mit Naturwundern durchaus nicht gekargt hat, dürfte dies ein seltenes Ereignis sein, das freilich dem Besitzer des Gartens wegen der dann im nächsten Jahre ausbleibenden Frucht wenig erwünscht ist.

Herabsetzung der Gerichtskosten. Auf Grund eines Ministerratsbeschlusses sollen die Gerichtskosten wie folgt herabgesetzt werden: Die Ge-

bühren sollen bei Objekten bis zu 500 Zloty 2½ Prozent, von 500 bis 10 000 Zloty 2 Prozent und von 10 000 bis 100 000 Zloty ½ Prozent betragen. Ein gerichtliches Gesuch soll nicht mehr 3, sondern nur noch 2 Zloty und die Zustellung einer Vorladung nicht mehr 80, sondern nur 55 Gr., d. h. die tarifliche Gebühr für eingeschriebene Briefe, kosten.

X **Vermißt.** Der 24jährige Marjan Borowicz, ul. Wioślarska 53, verließ am 7. d. Mts. seine Wohnung, um sich mit dem Rade nach Budsin zu seiner Braut zu begeben. Wie nunmehr festgestellt worden ist, hat er seine Braut nicht besucht und ist bisher auch nicht wieder zurückgekehrt. Personalbeschreibung: 1.63 Meter groß, blond, stark gebaut mit vollem Gesicht, bekleidet mit einem schwarzen Anzug, Lackschuhen, schwarzem Hut und Sommermantel.

X **Selbstmordversuch.** Der 57jährige Arbeiter Valentin Czarnecki, Kirchstraße 10, trank in selbstmörderischer Absicht Lysol. Nach Auspumpen des Magens konnte er in Hauspflege belassen werden, da Lebensgefahr nicht vorliegt. Der Grund soll auf einen Wohnungsstreit mit seinen Untermietern zurückzuführen sein.

Wojew. Posen

Lissa

Leichtathlet. Wettkämpfe

zwischen den deutschen Gymnasien Posen und Lissa

k. Wir weisen nochmals auf die leichtathletischen Wettkämpfe hin, die am Mittwoch, dem 17. Oktober, vormittags um 10.15 Uhr bei gutem Wetter auf dem Sokól-Sportplatz zwischen Mannschaften des Posener und Lissaer deutschen Gymnasiums ausgetragen werden sollen und zu den alle Eltern der Schüler und Freunde der Anstalten freundlichst eingeladen sind.

k. **Verband deutscher Katholiken (St. Josephsverein).** Die für den kommenden Donnerstag vorgesehene Monatsversammlung wird auf den Donnerstag nächster Woche (25. Oktober) verlegt, weil sie als „Christus-König-Feier" gedacht ist. — Die Mitglieder werden nochmals besonders auf den am kommenden Sonntag abends um 8 Uhr im Saale des Hotel Foest stattfindenden Familienabend mit Tanz aufmerksam gemacht, bei dem auch die Jugendgruppen mit einigen Darbietungen, Volkstänzen und Volksliedern, aufwarten werden.

k. **Tanzabend im Polnischen Roten Kreuz.** Die hiesige Ortsgruppe des Polnischen Roten Kreuzes veranstaltet am kommenden Mittwoch abends um 8 Uhr im großen Saale des Hotel Polski einen Tanzabend. Im Rahmen dieses Tanzabends werden auch Vorführungen der Künstlertruppe stattfinden, die zurzeit im Kinotheater des Hotel Polski auftritt. Der Reinertrag der Veranstaltung ist für die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe in Kleinpolen bestimmt.

Rawitsch

— **Hilfsverein deutscher Frauen.** Die Nähstube des Vereins hat am Donnerstag die Arbeit wieder aufgenommen; es waren dazu 24 Frauen erschienen. Die große Beteiligung zeigt, ein wie großes Interesse der guten Sache entgegengebracht wird. Wenn sich so viele fleißige Hände regen, dann können von dem Hilfsverein zum Weihnachtsfest wieder viele Arme und Bedürftige mit Wäsche, Unterzeug und Kleidern bedacht werden. Die lieben Volksgenossen werden deshalb gebeten, ihre Truhen und Schränke nochmals einer Durchsicht zu unterziehen und entbehrliche Sachen, wie Kleider, Anzüge, Wäsche usw. im 2. Pfarrhause an Frl. Riediger abzugeben. Alle diese Sachen werden wieder hergerichtet oder umgearbeitet. Auch werden zu eng gewordene Strümpfe und Schuhe gern angenommen.

— **Deutsche Bücherei.** Unseren werten Lesern geben wir hierdurch bekannt, daß in Zukunft die Bücherausgabe wieder zweimal in der Woche erfolgt, und zwar Mittwoch nachm. von 5 bis 6 und Sonntag vorm. von 11 bis 12 Uhr.

Wollstein

* **Die Landgemeindewahlen im Kreise Wollstein** finden am Sonnabend, dem 20. Oktober, statt. Pflicht eines jeden Staatsbürgers ist es, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen, denn „Wahlrecht ist Wahlpflicht".

* **Die Herbststürme,** die in diesen Tagen herrschten, haben vielfache Schäden angerichtet. Besonders sind durch diese Stürme die Antennen der Rundfunkbesitzer stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Es empfiehlt sich daher, um an den langen Winterabenden genußreiche und angenehme Stunden am Rundfunkapparat verbringen zu können, schon jetzt die Antennen, das Ohr des Apparates, einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen, ehe Frost und Eis die Dächer unzugänglich für derartige Arbeiten machen.

Krotoschin

Dreißigjähriges Bestehen des Verbandes selbständiger Kaufleute. Am Sonntag, dem 14. d. Mts., feierte der hiesige Verein selbständiger Kaufleute sein dreißigjähriges Bestehen, wozu zahlreiche Gäste nicht nur aus den umliegenden, sondern auch entfernteren Orten erschienen waren. Während am Vormittag Besichtigungen der Brauerei, der Fabrik zur Erzeugung kondensierter und pulverisierter Milch, des Städtischen Schlachthauses und Elektrizitätswerks stattfanden, füllte den Nachmittag eine Festversammlung im Hotel Wielkopolski aus. Abends fand ein Raut in demselben Lokal statt.

Gnesen

ew. **Welage-Ortsgruppe.** Am Freitag fand in der Loge neben der Post eine Versammlung der Kreisgruppe Gnesen der Westpoln. Landw Gesellschaft statt, zu der 45 Personen erschienen waren. Der Kreisvorsitzende, Rittergutsbesitzer Glockzin-Strychowo, eröffnete die Sitzung um 11 Uhr vormittags. Nachdem der Geschäftsführer v. Hertell seine geschäftlichen Angelegenheiten beendet hatte, wurde zur Wahl eines Vergnügungsausschusses des Kreisvereins geschritten. Zum Schluß sprach noch Herr Dr. Werner-Posen über die Gemeindewahlen.

ew. **Tragischer Unfall.** Am vergangenen Mittwoch geriet das 4jährige Töchterchen des Kutschers Dybalsi in Grochowiska Szl. so unglücklich unter die Räder eines mit Kartoffeln beladenen Wagens, daß es auf der Stelle getötet wurde.

Inowroclaw

Glockenweihe

z. Nachdem schon vor einigen Wochen der Kirchturm der evangelischen Kirche zur Aufnahme von zwei neuen Glocken durchrepariert und die Reparatur der Vierfrontuhr durchgeführt worden war, kamen vor ca. drei Wochen die von der Danziger Werft gegossenen Glocken unversehrt hier an und wurden zu einer eindrucksvollen Glockenfeier, die vor 14 Tagen stattfand, im Altarraum aufgestellt, damit die zahlreich erschienene Gemeinde sie in Augenschein nehmen konnte. Nachdem darauf die Glocken auf den Turm gebracht worden waren, ertönte am Donnerstag zwischen 11 und 12 Uhr ihr erstes Geläut.

Trotz des ungastlichen Wetters hatte sich nun am Festsonntage der Glockenweihe unsere wundervoll mit Tannen- und Eichengrün geschmückte Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Gleichzeitig wurde das Erntedankfest gefeiert. Punkt 10 Uhr begab sich ein Festzug mit dem Erntekranz, der von Mitgliedern der Jugendvereinigungen getragen wurde, unter Absingung des Liedes „Danket dem Herrn, wir danken dem Herrn", an der Spitze Superintendent Reisel aus Neutomischel und Superintendent Diestelkamp, zum Altarraum. Nach einem Lobgesang des Kirchenchors und dem Gemeindegesang des Liedes „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit" erfolgte die eigentliche Weihe der beiden neuen Glocken, die folgende Inschriften tragen: „Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott"; „Jesus Christus gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit"; „Läute, Glocke, läute Ruh, läute Frieden in jedes Herz"; „1842 sah mich erstehen, 1917 mich untergehen, 1934 wird mich wiedersehen". Die Weihe vollzog Superintendent Diestelkamp, worauf die Glocken einzeln erklangen und während eines zweiten Chorgesanges im Zusammenschluß erklangen. Die Festpredigt, der Worte aus dem 104. Psalm zugrunde gelegt waren, hielt Superintendent Reisel. Unter dem voll und rein erschallenden Glockengeläut verließ langsam die Gemeinde das Gotteshaus, nicht ohne ein Glockenopfer gebracht zu haben. Mit Lorbeerkränzen bedacht waren die Gedenktafeln der Gefallenen unserer Gemeinde, insbesondere der durch eine Widmung ausgezeichnete Platz des Feldmarschalls von Mackensen, der an den Tagen des 15., 18. und 22. November 1914 während der Abwehrschlacht den Gottesdiensten in unserer Kirche beiwohnte. Der an ihn ergangenen Einladung konnte er nicht folgen, doch hatte er aus Falkenwalde einen Glückwunsch zu dem Festtag gesandt.

Die Nachfeier zu dem Glockenweihfest, die am Nachmittag im Saale des Park Miejski stattfand und ebenfalls erfreulich stark besucht war, wurde mit dem gemeinsamen Gesang „Großer Gott, wir loben dich" eingeleitet. Die Festrede über „Die Glocke als Begleiterin durch unser Leben" hielt Superintendent Reisel. Daran schloß sich als Hauptteil des festlichen Nachmittags die Aufführung des Schillerschen Gedichtes „Das Lied von der Glocke", Kantate für Soli, Chor und Orchester von Andreas Romberg unter Leitung des Musikdirektors Anderlik. Eine kurze Schlußansprache mit herzlichen Dankesworten an alle, die zu dem vollen Gelingen dieses erhebenden Festtages beigetragen hatten, beendete die Feier. An den Feierlichkeiten in der Kirche nahmen die Spitzen der Behörden der Stadt und des Kreises Inowrocław teil.

z. **Wieder eine Schaufensterscheibe in Trümmern.** Am Sonnabend fuhr ein Fleischerwagen in die große Schaufensterscheibe des zurzeit leerstehenden Geschäftslokals im Hause des „Hotel de Rome" und zertrümmerte sie vollständig.

z. **Landwirtschaftlicher Verein „Kujawien".** Am Mittwoch fand im Logensaal hierselbst eine Vertrauensmännerversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins „Kujawien" statt, wobei die Neuwahl des Vorstandes der Kreisgruppe Inowrocław vorgenommen und sämtliche Herren des alten Vorstandes einstimmig wiedergewählt wurden. Darauf hielt Herr Dr. Klusak aus Posen einen Vortrag über „Rechtsfragen in der Landwirtschaft", wobei er das Sozialversicherungsgesetz, das am 1. Oktober d. J. in Kraft getretene neue Steuergesetz und das vor seiner Vollendung stehende Entschuldungsgesetz für die Landwirtschaft behandelte und reichen Beifall erntete. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Fragen wurde die Sitzung geschlossen.

Pleschen

& **Musikliebende Einbrecher.** Durch Eindrücken eine Fensterscheibe gelang es Dieben, in die Wohnung von Leon Graja in Pleschen zu gelangen. Sie durchsuchten alle Fächer und Schübe nach Bargeld. Da sie aber solches nicht finden konnten, nahmen sie eine Geige und eine Gitarre mit. Einer energischen Untersuchung seitens der Polizei gelang es, die Diebe ausfindig zu machen. Es sind dies ein Jan Torba und Czesław Rodojak, beide auf der Posenerstraße wohnhaft. Die Instrumente wurden ihnen abgenommen und sie selbst in das Gefängnis eingeliefert.

& **Sperrung der Volksschulen.** Die durch die epidemisch auftretenden Krankheiten Diphtherie und Scharlach veranlaßte Sperrung der Volksschulen wird 2 Wochen andauern. Eine Verminderung der Krankheitsfälle ist jetzt festgestellt worden.

& **Achtung. Pleschener Hausfrauen!** Die Stadtverwaltung Pleschen gibt bekannt, daß alle Hausfrauen, die mit elektrischem Strom kochen, plätten oder sonst eine Maschine betreiben wollen, vom billigen Strom zu 45 Groschen die Kilowattstunde Gebrauch machen können. Es ist nur vom Elektrizitätswerk ein besonderer Stromzähler anzufordern.

& **Gefälschte Butter.** In der letzten Zeit zeigte sich auf dem hiesigen Wochenmarkt eine größere Menge verdächtiger Butter. Sie wurde von der Polizei beschlagnahmt und zur Untersuchung nach Posen eingeschickt, wo das Untersuchungsamt für Lebensmittel feststellte, daß die Butter größere Mengen Margarine und Oel enthielt. Die Verkäufer dieser Butter werden zur Verantwortung gezogen.

& **Teure Fasanen.** Die Gutsverwaltung in Marszew bemerkte in letzter Zeit, daß die Zahl ihrer Fasanen rasch abnahm. Es wurde ein strenger Wachtdienst angeordnet. Eines Nachts konnten drei Raubschützen gestellt werden. Während es zweien gelang zu entfliehen, bekam der dritte, ein gewisser Stefan Wróbiński aus Pleschen, eine Schrotladung in die Beine. Man brachte ihn in das Pleschener Krankenhaus, wo ihm, da Blutvergiftung eintrat, ein Bein oberhalb des Knies abgenommen werden mußte. So bezahlte er die Fasanen mit einem Bein.

Czarnikau

üg. **Auflösung von Krankenkassenfilialen.** Die Krankenkassenfilialen in Czarnikau und Birnbaum werden mit dem 15. d. Mts. aufgelöst. Die Arbeitgeber dieser Bezirke haben sich in Zukunft direkt an die Zentrale in Samter zu wenden. Die vorgeschriebenen Formulare für An- und Abmeldungen und dergl. sind in Czarnikau bei der Tabakwarengroßhandlung — Hurt. Tytoniowa Związku Inwal. Wojen. — Rynek 13 und in Birnbaum bei Herrn Leon Wyrwa, ul. Rynkowa 2, erhältlich.

üg. **Pferdediebstahl.** Dem Gutsbesitzer Prell in Kruszewo-Abbau wurde in der Nacht ein Hengst im Werte von 1500 zł gestohlen. Die Polizei soll das wertvolle Pferd bereits gefunden haben.

üg. **Unerlaubter Waffenbesitz.** Bei dem Arbeiter Franc. Pachołek in Gembitz hat die Polizei am 10. d. Mts. einen Militärkarabiner gefunden. P. gibt an, daß er diesen Karabiner von Józef Milecki aus Gembitz erworben hatte. Da unerlaubter Waffenbesitz strafbar ist, wurde der Karabiner beschlagnahmt und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

Kolmar

el. **Welage-Versammlung.** Am vergangenen Donnerstag fand eine gut besuchte Generalversammlung der Ortsgruppe Kolmar im Vereinslokal statt. Ing. agr. Karzel von der Welage hielt einen lehrreichen Vortrag über zweckmäßige und sparsame Viehfütterung und über den Anbau von Futterpflanzen, insbesondere von Luzerne. Seine Ausführungen lösten eine lebhafte Aussprache aus. Sodann wurden Wahlen vorgenommen. Es wurden zu Delegierten für die Hauptversammlung der Welage 2 Mitglieder gewählt, da die Ortsgruppe mehr als 100 Mitglieder zählt. Gewählt sind die Mitglieder Paul Leske-Stróżewo und Ernst Abraham-Ostrówki, als deren Stellvertreter Gust. Marten-Ostrówki und Günter Abraham-Kolmar. Zu Vertrauensmännern für die Kreisvereinsversammlungen wurden 21 Mitglieder gewählt. Schließlich wählte man noch 2 Kassenprüfer. Nach den Wahlen gab Geschäftsführer Heymann noch einige geschäftliche Angelegenheiten bekannt. Dann wurde beschlossen, im Monat November eine Versammlung der Frauen und Töchter der Mitglieder einzuberufen, die durch entsprechende Vorträge und durch eine gemeinsame Kaffeetafel ausgestattet werden soll. Die Kosten der Kaffeetafel werden auf die Vereinskasse übernommen. Nachdem der Vorsitzende noch bekanntgegeben hatte, daß vom 15. d. Mts., ein Haushaltungskursus, veranstaltet von der Ortsgruppe, hier in Kolmar beginnt, wurde die Versammlung nach 2½stündiger Dauer geschlossen.

el. **Betriebsaufnahme in der Steingut-Fabrik.** Nachdem die Stadt der Steingutfabrik Stanislaus Mańczak ein größeres Darlehn gewährt und die Fabrik in der Hauptsache unter eigene Kontrolle gestellt hat, ist der Betrieb jetzt wieder im verstärkten Maße aufgenommen worden. Wiedereinstellungen von Arbeitern sind erfolgt, so daß die Zahl derselben jetzt wieder gegen 400 beträgt. Die Arbeiter werden voll beschäftigt und die Lohnzahlungen erfolgen pünktlich. Hoffentlich ist dieser in der gegenwärtigen Notzeit für den Arbeiter und das Gewerbe erfreuliche Zustand von Dauer.

Obornik

rl. **Missionsgottesdienst.** Am Sonntag hielt der frühere Missionar Pastor Rößler aus Samter in der hiesigen evangelischen Kirche einen Missionsgottesdienst ab. Verschönt wurde der Gottesdienst durch einen Choral, der vom hiesigen Kirchenchor gesungen wurde. Am Nachmittag versammelte sich trotz des schlechten Wetters eine große Anzahl von Gemeindegliedern zu einer Nachfeier. Nach kurzem Orgelvorspiel und einem gemeinsamen Liede begrüßte Pastor Brauer die Erschienenen. In einem interessanten Vortrage gab sodann Pastor Rößler Schilderungen aus seiner Missionsarbeit in China. Aus diesem Vortrage konnte man sich ein Bild machen, wie schwer es ist, Missionsarbeit zu leisten. Auch diese Feier wurde durch Darbietungen des Kirchen- und Jugendchors verschönt.

rl. **Hühnerdiebstahl.** Dem Hausbesitzer Wendlandt wurden in der Nacht sechs Hühner gestohlen. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

Wongrowitz

dh. **Kircheneinbruch.** In Potulicz wurde von unbekannten Tätern in die katholische Kirche ein Einbruch verübt. Die Diebe öffneten die Kirchentür mit Hilfe eines Dietrichs. Sie erbrachen das Tabernakulum und stahlen den Kelch. Hierauf begaben sie sich in die unterirdische Grabstätte der Familie Biegański, wo sie drei Särge öffneten, ohne etwas herauszunehmen. Der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf 150 Zloty geschätzt.

Pferderennen

Stall Bobiński gewinnt vier Rennen

Trotz des schlechten Wetters war der vorletzte Renntag nicht schlecht besucht. Meistens waren die Favoriten in Front; Forys, der noch drei Kilogramm weniger trug als am Donnerstag, und trotzdem wenig Anhang fand, gestaltete auch seinen Sonntagstart zum Siege und brachte wieder die nette Quote von 72 : 10. Der in ganz vorzüglicher Form befindliche Stall des Rittmeisters Bobiński konnte mit Nestor, Igraszka III, Edgar und Calvados einen vierfachen Sieg feiern. Der Totalisator zahlte trotz der schmalen Felder zufriedenstellend.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 500, 150, 50 Zl. 1. Stall Bobińskis Nestor, 58 Kg., Kończal II; ferner liefen Ebony, Ibarra. Nestor zeigt dem Felde das ganze Rennen hindurch den Weg und gewinnt mit 10 Längen leicht gegen Ebony. — Tot.: 7 : 5.

Hindernisrennen über 3600 Meter. Preise 500, 150, 50 Zl. 1. Stall Bobińskis Igraszka III, 70 Kg., Lipiński; 2. St. Szeliskis Memphis, 72 Kg., Kuroski; ferner liefen Gigolo, Emir II. Gigolo nimmt die Führung; nach 1000 Metern löst ihn Emir ab; am Berg erhalten Igraszka und Memphis Anschluß und sind in der Geraden schon vor; Igraszka gewinnt mit fünf Längen gegen Memphis Emir war zuletzt gefallen. — Tot.: 16 : 5. Pl.: 9, 17.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 500, 150, 50 Zl. 1. Graf Mielżyńskis Wisienka, 59 Kg., Wachowiak; ferner liefen King of Song, Wigor II. King führt bis auf den Berg, wo Wisienka herangeht, um mit zwei Längen zu siegen. — Tot.: 7 : 5.

Flachrennen über 1600 Meter. Preise 500, 150, 50 Zl. 1. Stall Bobińskis Edgar, 60 Kg., Kończal II; ferner liefen Talar und Rokiczana. Nach falschem Start führt Talar bis in die Gerade, wo ihn Edgar faßt und mit zwei Längen schlägt. — Tot.: 9,50 : 5.

Verkaufs-Hürdenrennen über 2400 Meter. Preise 500, 150, 50 Zl. 1. Stall Bobińskis Calvados, 68 Kg., Lipiński; 2. Baron Kronenbergs Enigma III, 65 Kg., Kowalczyk; ferner liefen Branka II und Lady Sol. Letztere, die bestechend schön springt, führt vor Enigma; am Berg schiebt sich Calvados heran, um in der Geraden leicht mit fünf Längen zu führen; da Lipiński seine Sache etwas leicht nimmt, kann vor der Tribüne Enigma bis auf einen Kopf auflaufen. — Tot.: 7 : 5. Pl.: 6, 11.

Verkaufs-Flachrennen über 2200 Meter. Preise 500, 150, 50 Meter. 1. M. Balwińskis Foryś, 52 Kg., Owecki; 2. Stall Bończas Drab II, 55 Kg., Pleban; ferner liefen Piosenka, Beau, Grübelei. Nach zweimaligem falschen Start führt Beau bis auf den Berg, wo sich Piosenka, Drab und Foryś anschließen. Letzterer, im Gewicht wieder begünstigt, was ihm bei dem tiefen Boden sehr zu statten kommt, gewinnt nach scharfem Endkampf gegen Drab um einen Hals. — Tot.: 36,50 : 5. Pl.: 10, 7,50. Sp.

Das neue Zollrecht

Inkrafttreten am 30. Oktober

Am 30. Oktober tritt das neue Zollrecht in Kraft. Alle Vorbereitungen sind bereits getroffen: die Ausführungsbestimmungen sollen in Kürze im „Dziennik Ustaw" erscheinen. Da das neue Zollrecht für das gesamte wirtschaftliche Leben ausserordentliche Bedeutung besitzt, haben die Wirtschaftskreise die Arbeiten der Regierungsstellen mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt.

Im ersten Teil der Ausführungsverordnung werden die Grenzen des polnischen Zollgebiets, die freien Zollgebiete, der Zollgrenzstreifen, der Tätigkeitsbereich der Zollämter und die Berechtigungen der Zollbehörden hinsichtlich der Revision von Sendungen behandelt, die im Zollgrenzstreifen zur Beförderung aufgegeben werden.

Teil zwei enthält die für das wirtschaftliche Leben besonders wichtigen Vorschriften über die Erhebung der Zölle. Vor allem sieht die Verordnung vor, dass der Zoll in Banknoten der Bank Polski und polnischen Scheidemünzen, auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig auch in Danziger Valuta erhoben wird. Hierzu haben die Wirtschaftskreise beim Finanzministerium die Forderung gestellt, dass die Erstattung der Zölle auch vermittels Bankschecks erfolgen könne.

Die Verordnung setzt auch die Höhe der Manipulationspreise und Gebühren sowie der ergänzenden Manipulationsgebühren fest.

Den Ursprung der Waren stellt die Verordnung auf folgende Art fest: Erzeugnisse, die in einem anderen Lande ausgearbeitet oder umgearbeitet werden, werden als aus dem Lande stammend, bezeichnet, in dem die Ausarbeitung oder Umarbeitung erfolgt ist, sofern mindestens 50% des Warenwertes nach erfolgter Umarbeitung auf Arbeits- und Materialkosten entfallen, die aus dem Lande stammen, in dem die Ausarbeitung oder Umarbeitung erfolgte.

Andere Vorschriften regeln die Frage der Befreiung von Zollgebühren und behandeln die Erteilung von Zollerleichterungen. Da die Frage der Zuerkennung von Zollerleichterungen sehr kompliziert ist, wird eine aufmerksame Kontrolle für diesbezügliche Gesuche notwendig sein. Zu einer solchen Kontrolle sind die Industrie- und Handelskammern berufen, die sich über die Gesuche äussern.

Die Ausführungsverordnung regelt auch die Bedingungen des Personen- und Warenverkehrs über die Zollgrenze, die Grenzübergänge, die Zollrevision von Personen usw. Ferner setzen die Vorschriften die Beschränkungen hinsichtlich des Warenverkehrs fest. Diese Beschränkungen betreffen die Einfuhr einer Reihe von Artikeln, und zwar aus Gesundheitsrücksichten, mit Rücksicht auf die Staatsmonopole, auf den Pflanzenschutz und aus anderen sozialen Gründen. Genehmigungen zur Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr solcher Waren kann das Ministerium für Industrie und Handel erteilen.

Ein besonders wichtiger Abschnitt in der Verordnung bildet Teil 5, der das Zollverfahren betrifft. Er behandelt die Art der Anmeldung von Waren zur Zollabfertigung, die Art der Berufung von Zollagenten, die Warenrevision usw.

Der die Zollagenten betreffende Teil besitzt besondere Bedeutung für Expiditionsunternehmen, da er die Pflichten und die Art der Erlangung einer gesonderten Konzession zur berufsmässigen Erledigung von Zollformalitäten festsetzt. Da eine solche Konzession eine notwendige Bedingung für die Existenz von Expeditionsunternehmungen ist, die eines grossen Eigen- oder Kreditkapitals bedürfen, ist es klar, dass die Konzession für einen längeren als dreijährigen Zeitraum erteilt werden muss. Auch hierbei ist die Meinungsäusserung der Industrie- und Handelskammer erforderlich.

Die Ausführungsbestimmungen betreffen noch das Zollverfahren hinsichtlich der Transportart, beschreiben die Bedingungen des kleinen Grenzverkehrs, umfassen die Art der Entrichtung von Zollgebühren usw.

Bemerkt muss werden, dass gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des neuen Zollrechts alle bisher gültigen Zollvorschriften, also auch Sonderinstruktionen, Rundschreiben usw. ihre Gültigkeit verlieren, sofern sie sich auf die bisher gültigen grundsätzlichen Vorschriften stützten. Da die jetzige Ausführungsverordnung nicht alle Fragen erschöpft, muss sie noch durch eine Reihe von Sondervorschriften und Instruktionen ergänzt werden. Die Arbeiten in dieser Richtung sind bereits im Gange.

Erhebliche Zunahme der Arbeitslosigkeit in Frankreich

In der mit dem 6. 10. 1934 abgeschlossenen Berichtswoche ist die Arbeitslosigkeit um 4338 Arbeitslose auf 327 703 Arbeitslose gestiegen, davon 257 320 Männer und 70 383 Frauen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres gab es in Frankreich 228 011 Arbeitslose. Die Arbeitslosigkeit hat sich also innerhalb eines Jahres um 99 692 Arbeitslose, d. h. um 43.7% erhöht. Im Pariser Bezirk (Seinedepartement) ist in der Berichtswoche eine Erhöhung der Arbeitslosenziffer um 1024 Arbeitslose auf 157 510 Arbeitslose zu verzeichnen. Die Erhöhung während des letzten Jahres beträgt 33 294 Arbeitslose.

In der Woche vom 1. bis 6. 10. sind 2030 ausländische Arbeiter (der grösste Teil belgische Kräfte für Zuckerfabriken) nach Frankreich eingereist, 638 ausländische Arbeiter haben das Land verlassen.

Finnlands Butterausfuhr in den ersten neun Monaten 1934

Die finnländische Butterausfuhr betrug in den ersten neun Monaten 1934 8812 t gegen 8845 t im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres, hat sich also wenig geändert. Im September wurden aus Finnland 802 t Butter ausgeführt gegenüber 1012 t im September 1933. Der weitaus grösste Teil der finnländischen Butterausfuhr (10 995 Fass von insgesamt 15 780 Fass)

Kündigung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages

Der deutsche Botschafter in Washington hat am 13. 10. 1934 der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt, dass die deutsche Regierung beabsichtigt, eine Aenderung der Bestimmungen des Artikels VII des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages herbeizuführen. Auf Grund dieser Mitteilung endigt der am 14. 10. 1925 in Kraft getretene Vertrag gemäss seinem Artikel XXXI mit dem 13. 10. 1935. Der deutsche Botschafter hat gleichzeitig der Regierung der Verein. Staaten mitgeteilt, dass die deutsche Regierung, wie dies der Regierung der Verein. Staaten bereits wiederholt erklärt worden ist, zu Verhandlungen über die künftige Gestaltung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen jederzeit bereit ist.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversamml. (Termine finden in den Burggerichten statt)

Bromberg. Konkursverf. M. Güschingowa, Inh. der Fa. „Emge", Bromberg. G. 19. 10. 34, 12 Uhr, Z. 4.

Gnesen. Konkursverf. Władysław Tarłowski, Gnesen. Termin 27. 10. 34, 12 Uhr, Z. 20.

Gnesen. Konkursverf. Jan Frankowski, Pyszczyn, Kr. Gnesen. Termin zur Prüfung der Forderungen 27. 10. 34, 12 Uhr, Saal 20.

Lissa. Konkursverf. Mojżesz Diamant, Lissa. Mangels Masse aufgehoben.

Posen. Konkursverf. Maliński, Posen. Mangels Masse aufgehoben.

Posen. Konkursverf. Fa. A. Jurkowski, Posen. Schlusstermin 30. 10. 34, 10 Uhr, Z. 45.

Posen. Konkursverf. Karol Matuszak, Inh. der Fa. C. Ratt, Posen. Termin zur Prüfung der Forderungen 20. 10. 34, 10 Uhr, Z. 45.

Posen. Konkursverf. Fa. Spółka Stolarska „Dąb" Sp. z o. o. Posen, ul. Dąbrowskiego 82/85. Termin 23. 10. 34, 10 Uhr, Z. 45.

Posen. Konkursverf. Fa. Leon Perkal, Posen, Wały Zygmunta Augusta 10. Termin 17. 10. 34, 10 Uhr, Z. 45.

Gerichtsaufsichten

(Termine finden in den Burggerichten statt)

Bromberg. Zahlungsaufschub Fa. Mietschke i Spółka, früher Karl Schroeder, Bromberg, bis 25. 10. 34 verlängert.

Krotoschin. Zahlungsaufschub Joanna Pernaczyńska, Klein Zabsie, Kr. Krotoschin, bis 31. 10. erteilt.

Kattowitz. Zahlungsaufschub Marja Deblessem, Kattowitz, bis 24. 12. 34 erteilt.

Posen. Zahlungsaufschub K. Bielecka — Targ Amerykański, Posen, St. Rynek 10, vom 6. 10. 34 bis 5. 1. 35 erteilt. Gerichtsaufseher K. Kabaciński, Posen, ul. Spokojna 10.

Stargard. Zahlungsaufschub Robert Klein, Riewalde, bis 1. 1. 1936 erteilt. Gerichtsaufseher M. Rolbiecki, Riewalde.

Generalversammlungen

24. 10. 1934. Cukrownia „Kujawy", Spółka Akcyjna, Amsee, Kr. Hohensalza. Ordentl. G.-V. 15.30 Uhr im Hotel „Basta" in Hohensalza, ul. Królowej Jadwigi 15.

24. 10. 1934. Cukrownia „Tuczno", Spółka Akcyjna, in Tuczno Hauland, Kr. Hohensalza. Ordtl. G.-V. um 14.30 Uhr im Hotel „Basta", Hohensalza, ul. Królowej Jadwigi 15.

25. 10. 1934. Cukrownia Środa, Spółka Akc. Ordentl. G.-V. 17 Uhr im Hotel „Bazar", Sala Malinowa, Posen.

31. 10. 1934. Fa. „Plon" Sp. Akc., Hohensalza. Ordentl. G.-V. 15 Uhr im Lokal der Firma.

Börsen und Märkte

Posener Börse

vom 16. Oktober

5%	Staatl. Konvert.-Anleihe	67.25—67.30 G
4½%	Dollarbriefe der Pos. Landsch.	49.0[illegible] +
4½%	Gold-Amortis.-Dollarbriefe der Pos. Landschaft	47.50 G
4%	Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	46.00—46.50 G
4%	Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III)	—
4½%	Złoty-Pfandbriefe	48.50 +
4%	Prämien-Invest.-Anleihe	—
3%	Bau-Anleihe	—
Bank Polski		95.25 G

Stimmung: behauptet.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 15. Oktober. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0370—3.0430, London 1 Pfund Sterling 14.89½—14.93½, Berlin 100 Reichsmark 123.33—123.57, Warschau 100 Złoty 57.82 bis 57.94, Zürich 100 Franken 99.80—100, Paris 100 Franken 20.17½—20.21½, Amsterdam 100 Gulden 207.49—207.91, Brüssel 100 Belga 71.41 bis 71.55, Prag 100 Kronen 12.80—12.83, Stockholm 100 Kronen 76.80—76.96, Kopenhagen 100 Kronen 67.50—67.64, Oslo 100 Kronen 74.80 bis 74.96. — Banknoten: 100 Złoty 57.84—57.96.

4proz. (früher 8proz.) Danziger Hypotheken-Bank-Pfandbriefe (Serie 1—9) 56.50 bz.

Warschauer Börse

Warschau, 15. Oktober

Rentenmarkt: In der Gruppe der Prämien-Anleihe waren die Kursabweichungen verhältnismässig unbedeutend. Pfandbriefe und staatliche Bank-Obligationen zeigten keine Kursveränderungen.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 47.85, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53.75, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 118.25, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 67.90, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 63, 6proz. Dollar-Anleihe 74.25, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 77.50—78—77.88, 7proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94, 7proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 83.25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 1928 50.75 bis 51, 4½proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 55.50—55.25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 62.88 bis 63.25—63, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Lodz 1933 54.75.

Aktien: Auf der Aktienbörse überwog behauptete Stimmung, die Umsätze waren beschränkt. Bank Polski 96—95.75—96 (96), Lilpop 10.70—11—10.95 (10.70), Starachowice 13.80 (13.80).

Devisen: Die Geldbörse zeigte veränderliche Stimmung.

Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5.22 bis 5.23, Golddollar 8.91, Goldrubel 4.57—4.58, Silberrubel 1.45, Tscherwonez 1.65.

Amtlich nicht notierte Devisen: Danzig 172.75, Montreal 5.32, New York 5.25⅜, Oslo 129.60.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Amtliche Devisenkurse

	15. 10. Geld	15. 10. Brief	13. 10. Geld	13. 10. Brief
Amsterdam	357.85	359.65	357.85	359.65
Berlin	212.30	214.30	212.20	214.20
Brüssel	123.29	123.91	123.29	123.91
Kopenhagen	114.40	115.60	114.70	115.90
London	25.66	25.92	25.71	25.97
New York (Scheck)	—	—	5.21¾	5.27¾
Paris	34.81	34.98	34.81	34.98
Prag	22.05	22.15	22.05	22.15
Italien	—	—	—	—
Oslo	—	—	—	—
Stockholm	132.35	133.65	132.55	133.85
Danzig	—	—	—	—
Zürich	172.2	173.06	172.21	173.07

Tendenz: uneinheitlich

Märkte

Getreide. Posen, 16. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Umsätze:
Hafer 15 t 17, do. 30 t 16.80.

Richtpreise:

Roggen	17.50—17.75
Weizen	17.00—17.50
Braugerste	21.00—21.50
Einheitsgerste	19.50—20.00
Sammelgerste	18.00—18.50
Hafer	16.75—17.25
Roggenmehl (65%)	21.25—22.75
Weizenmehl (65%)	25.50—26.00
Roggenkleie	10.75—11.50
Weizenkleie (mittel)	10.00—10.50
Weizenkleie (grob)	10.75—11.25
Gerstenkleie	11.50—13.00
Senf	51.00—55.00
Sommerwicke	26.00—28.00
Viktoriaerbsen	41.00—45.00
Folgererbsen	32.00—35.00
Speisekartoffeln	2.20—2.70
Fabrikkartoffeln pro Kilo %	0.13
Weizenstroh, lose	2.50—2.70
Weizenstroh, gepresst	3.10—3.30
Roggenstroh, lose	3.00—3.25
Roggenstroh, gepresst	3.50—3.75
Haferstroh, lose	3.25—3.50
Haferstroh, gepresst	3.75—4.00
Gerstenstroh, lose	2.20—2.70
Gerstenstroh, gepresst	3.10—3.30
Heu, lose	7.50—8.00
Heu, gepresst	8.00—8.50
Netzeheu, lose	8.50—9.00
Netzeheu, gepresst	9.00—9.50
Leinkuchen	17.50—18.00
Rapskuchen	14.00—14.50
Sonnenblumenkuchen	18.00—18.50
Sojaschrot	21.00—21.50
Blauer Mohn	40.00—45.00

Tendenz: abwartend.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 327.5 t, Weizen 176 t, Gerste 331 t, Hafer 79 t, Roggenmehl 91 t, Weizenmehl 3.3 t, Roggenkleie 60 t, Weizenkleie 90 t, Gerstenkleie 15 t, Senf 4.75 t, Viktoriaerbsen 30 t, Raps 22.5 t, Rotklee 3 t, Weissklee 2.5 t, blauer Mohn 10 t, Speisekartoffeln 270 t, Fabrikkartoffeln 555 t.

Getreide. Bromberg, 15. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse Bromberg für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Roggen 17—17.50, Standardweizen 17—17.50, Braugerste 21—21.25, Einheitsgerste 18.75—19.25, Sammelgerste 17—18, Hafer 17—17.25, Roggenkleie 11.50—12, Weizenkleie, grob 11.25—11.75, Weizenkleie, mittel 10.75—11.25, Winterraps 42 bis 43, Winterrübsen 40—41, Leinsamen 42 bis 45, Senf 49—52, blauer Mohn 41—44, Viktoriaerbsen 41—45, Folgererbsen 30—34, pommersche Speisekartoffeln 3.50—4, Netzekartoffeln 2.50—3, Fabrikkartoffeln für 1 kg-% 13 gr, Kartoffelflocken 12.50—13.50, Leinkuchen 17—18, Rapskuchen 13.50—14, Sonnenblumenkuchen 18 bis 19, Kokoskuchen 15—16, Sojaschrot 20.75 bis 21.75, Netzeheu 9—9.50. Stimmung: uneinheitlich. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 169 t, Weizen 279 t, Hafer 90 t, Gerste 15 t, Einheitsgerste 120 t, Roggenmehl 15 t, Weizenmehl 13 t, Roggenkleie 35 t, Weizenkleie 55 t, Gerstenkleie 15 t, Speisekartoffeln 165 t.

Getreide. Warschau, 15. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse im Grosshandel für 100 kg frei Waggon Warschau. Kurse laut Börsenpreise: Sommerweizen, gläsern, rot 775 gl 20.50—21.50, Einheitsweizen 742 gl 19.50—20.50, Sammelweizen 731 gl 18.50—19.50, Standardroggen I 700 gl 17 bis 17.50, Standardroggen II 687 gl 16.50—17, Hafer I, unverregnet 17.50—18, Hafer II, leicht verregnet, 468 gl 16.50—17.50, Hafer III, verregnet, 438 gl 16—16.50, Braugerste 689 gl 21.50—23, Gerste 678/673 gl 18.50—20, Gerste 649 gl 17—17.50, Gerste 620.5 gl 16.50 bis 17, Felderbsen mit Sack 28—30, Viktoriaerbsen m. Sack 47—52, Wicken 24—25, Peluschken 22 bis 23, blaue Lupinen 7.50—8, gelbe Lupinen 9—10, Raps und Winterrübsen 42—44, Raps und Sommerrübsen 38—40, Leinsamen 42—43, Weissklee, roh 75—95, blauer Mohn 46—50, Speisekartoffeln 3.25—3.50, Weizenmehl 65% 28—30, Roggenmehl 65% 24—25, Schrotmehl 19—20, Weizenkleie, grob 11.50—12, Weizenkleie, mittel 11—11.50, Leinkuchen 17.50—18, Rapskuchen 14—14.50, Sonnenblumenkuchen 18.50—19, Sojaschrot 45% mit Sack 22—22.50. Gesamtumsatz 3804 t, davon Roggen 982 t. Stimmung: ruhig.

Getreide. Danzig, 15. Oktober. Amtliche Notierung in Gulden für 100 kg. Weizen, 128 Pfd., zum Konsum 10.75—11, Roggen, 120 Pfd., zur Ausfuhr, ohne Handel, Roggen, 120 Pfd., zum Konsum 10.70, Gerste, feine, zur Ausfuhr 12.75—13.25, Gerste, mittel, lt. Muster 11.60 bis 12.20, Gerste, 114/15 Pfd., zur Ausfuhr 11.15, Gerste, 110/11 Pfd., zur Ausfuhr 10.85, Gerste, 105/06 Pfd., zur Ausfuhr 9.25, Hafer, zum Konsum 9.90—10.70, Viktoriaerbsen, ruhig 24 bis 29.50, Roggenkleie 7.40, Weizenkleie, grobe 7.50, Weizenkleie, Schale 7.75, Gelbsenf, flau 27—32.50, Blaumohn, flau 23—28. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 1, Roggen 71, Gerste 79, Hafer 3, Hülsenfrüchte 14, Kleie und Oelkuchen 3, Saaten 5.

Posener Viehmarkt

vom 16. Oktober 1934.

Auftrieb: 410 Rinder, 2000 Schweine, 515 Kälber, 253 Schafe, zusammen 3178.

(Notierungen für 100 kg Lebendgewicht loco Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten.)

Rinder

Ochsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt	66—70
b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren	58—62
c) ältere	48—52
d) mässig genährte	38—40
Bullen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	56—60
b) Mastbullen	50—52
c) gut genährte, ältere	38—42
d) mässig genährte	36—38
Kühe:	
a) vollfleischige, ausgemästete	62—68
b) Mastkühe	48—54
c) gut genährte	32—36
d) mässig genährte	20—26
Färsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	66—70
b) Mastfärsen	58—62
c) gut genährte	48—52
d) mässig genährte	38—40
Jungvieh:	
a) gut genährtes	38—40
b) mässig genährtes	34—36
Kälber:	
a) beste ausgemästete Kälber	80—88
b) Mastkälber	70—78
c) gut genährte	62—68
d) mässig genährte	50—60

Schafe:

a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel	74—80
b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe	64—70
c) gut genährte	54—60

Mastschweine:

a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	64—68
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	58—62
c) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	54—56
d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg	48—52
e) Sauen und späte Kastrate	50—60
f) Bacon-Schweine	—

Marktverlauf: sehr ruhig.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Machatschek; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer Rößler für die trostreichen Worte unseren

herzlichsten Dank.

Familie Reinhold Beyer.

Gościejewo, den 13. Oktober 1934.

Die Verlobung mit Herrn Oskar Gremm ist meinerseits aufgelöst.

Marta Riedel

Posen, Oktober 1934.

Kaufen jeden Posten

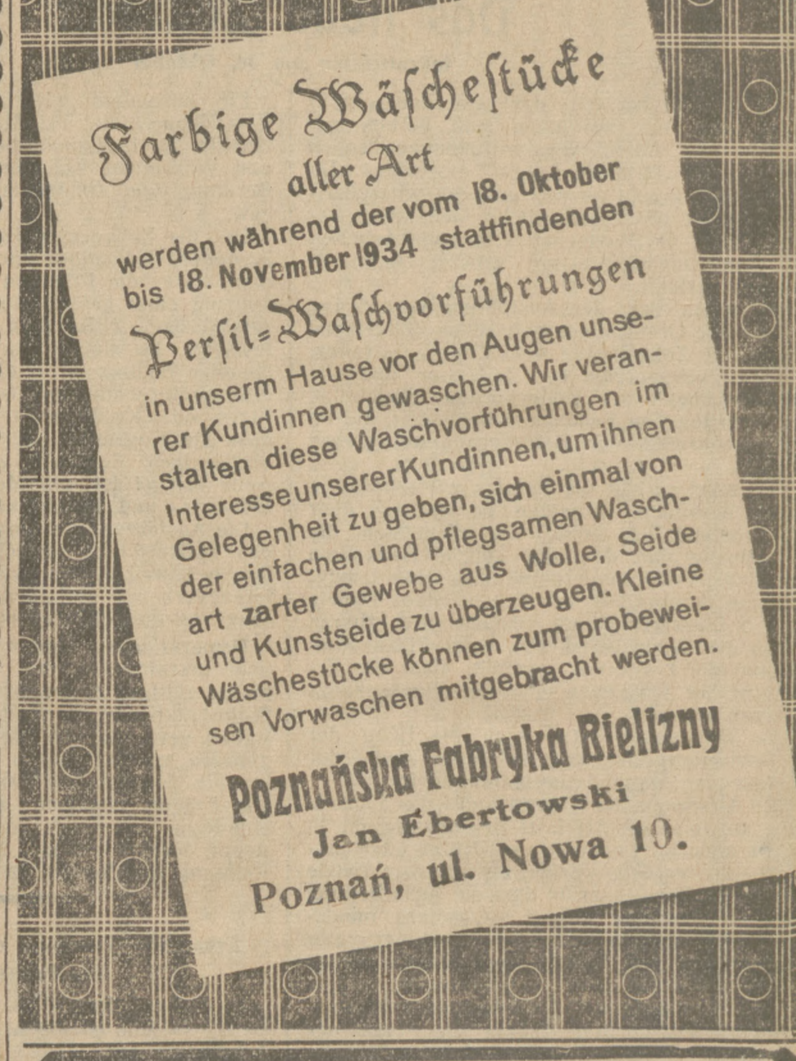
Roggen- u. Weizenstroh

franko Czerwonak, zu höchsten Tagespreisen.

Papierfabrik Czerwonak.

Poznań 10.





Beyers Modeführer

Herbst und Winter 1934/35

für Damenkleidung

mit grossem Schnittmusterbogen und den schönsten Modellen ist soeben eingetroffen.

Preis zł 3.30

Zu haben in der

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, ul. Zwierzyniecka 6 (Vorderhaus)

Auswärtige Besteller bitten wir um Voreinsendung des Betrages zuzügl. 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto 207915.



Empfehle in grosser Auswahl und zu billigen Preisen:

Strümpfe, Socken, Handschuhe, Sweater, Pullover, Trikotagen,

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Schirme, Handtaschen

L. Szłapczyński

Poznań, Stary Rynek 89

Neu eingeführt!

Photo-Artikel aller Art

Drogerja Warszawska

Poznań

ulica 27 Grudnia 11.

Autotransporte Umzüge

führt preiswert aus Speditionsfirma W. Mewes Nachf. Poznań, św. Wojciech Tel. 33-56, 23-35

Pianino

sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe usw. unter 238 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Werbt für das „Posener Tageblatt"

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	12	„
Stellengesuche pro Wort	10	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

vermittelt schnell und billig die Kleinanzeige im Posener Tageblatt.

Schare, Streichbleche, Anlagen u. Sohlen, aus Bandagenstahl geschmiedet, für **Gespannpflüge, Motorpflüge, Anhängepflüge, Dampfpflüge, Hufeisen** (Bismarckhütte) liefert, wie bekannt, billigst **Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft** Spółdz. z ogr. odp. Poznań, ul. Wjazdowa 3

Herrenartikel

Strümpfe, Sweaters, Galanteriewaren,

Toilettenartikel

Targ Amerykański, Bielecka, St. Rynek 10. Engros. — Detail.

Antiquariat „Mars"

Wielkie Garbary 44 empfiehlt Gelegenheitskäufe **Antikmöbel** Uhren — Oelbilder, **Porzellan** Kupferstiche u. Zeichnungen, **Porzellanreparaturen** Ersatz fehlender Teile.

Rostfreie Messer u. Gabeln

Aluminium-Geschirre.

Grosse Auswahl! Billigst bei

B. Ziętkiewicz

Spezialgeschäft für **Haus- und Küchengeräte.**

Poznań, Nowa 8. Gegründet 1885. Telefon 3565.

Wäsche



Damen- und Kinderwäsche aus Lawewel-Seide, Milaines-Seide, Toile de soie, Seiden-Trikot, Nansuk, Batist, Leinen sowie all. Trikotwäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl

J. Schubert

vorm. Weber

Leinenhaus und Wäschefabrik

Poznań

nur

ul. Wrocławska 3.

Besonders günstige Einkäufe sowie der große Umsatz meines Geschäfts bei geringen Spesen ermöglichen es mir, mein in nur anerkannt guten Qualitäten sehr reich sortiertes Lager zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben.

Breitdreschmaschine für Göpelantrieb, stark, deutsches Fabrikat. **Kartoffeldämpfer** 2 Ztr., mit eingebauter Quetsche. System Jähne. Beides gebraucht, sehr gut erhalten. Verkaufe liquidationshalber billig. Dąbrowskiego 70. (Restaurant.)

Gebrauchte Getreide- und Mehlsäcke abzugeben **Bartkowiak Dabrowskiego 70.**

Herren-Hüte





Neueste Façons

Grosse Auswahl empfiehlt

P. Pluciński

Nur St. Rynek **37.**

Haus der Roten Apotheke.

Maschinen-, Cylinder-, Motoren-, Auto- **Oele**

Wagen-, Stauffer- **Fette**

billigst

Woldemar Günter

Landw. Maschinen - Bedarfsartikel — Oele und Fette

Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 52-25.



Ballon- und Halb-Ballon-Fahrräder

in bester Ausführung billigst

MIX

Poznań, Kantaka [illegible]

Für Vogelliebhaber

Großer Flugkäfig, 1 m breit, 80 cm hoch, beste Handarbeit und eine Anzahl kleinerer Käfige billig abzugeben. Buchhandlung Kantaka 5.

Speisekartoffeln

weiß und rot, gelbfleischig, biologisch einwandfrei angebaut, habe noch abzugeben. Preis 3,— zł je 50 kg. Bestellungen nur schriftlich. A. Schilling Nowy Młyn, poczta Poznań X.



„ERIKA"

die beste deutsche kleine Schreibmaschine offeriert mit Garantie für

zł 380.—

Skóra i S-ka, Poznań, Aleje Marcinkowskiego 23.

Antiquariat

Flasinski, Wożna 9.

Kauf-Verkauf verschiedener antiker Gegenstände. Tel. 13-58.

Seilerwaren

eigener Fabrikation

Wäscheleinen Schnuren, Bindfaden Bürstenwaren

für Haushalt, Landwirtschaft und Industrie empfiehlt **R. Mehl** Poznań, św. Marcin 52-53 **Kauf und Eintausch von Roßhaar.**

Drehbänke

2500×240×450 mm, 1000×130×215 mm, Fußbetrieb, verkauft billig. Hugo Chodan Poznań ul. Fredry 2, Tel. 5045.

Verschiedenes

Umfassonieren

Umarbeiten v. Damen-, Herrenhüten 1.50. Neuestes Journal. Krawattenreinigung.

Hain

Pl. Sapieżyński 1, im Hofe Lazarz, Marsz. Focha 35. Eing. Gąsiorowskich Jeżyce, Szamarzewskiego 1, Ecke Kraszewskiego.

Kinder l. Ehepaar, evgl., nimmt

Kind

von 2 Jahren in Pflege. Offert. unter 617 an die Geschst. dieser Zeitung.

Kinder-Puppen-Wagen

werden repariert und aufgefrischt. Kazer, Szewska 11.

Restaurant

„Pod Słońcem"

Półwiejska 5

Gemütliche Abende

Krisenpreise

Künstlerkonzert.

Radio

Apparate für Batterie, Gleich- und Wechselstrom, sowie sämtliche Reparaturen führt aus

Harald Schuster

Poznań, św. Wojciech 29. Telefon 5183.

Dachdeckerarbeiten

in Schiefer, Ziegel, Pappe usw. Paul Röhr Dachdeckermeister Poznań, Grobla 1 (Kreuzkirche)

Ekspresdruk

jetzt Mielżyńskiego 22 druckt alles, Gegründet Berlin 1894

Wanzenausgasung

Einzige wirksame Methode. Töte Ratten usw. **Amicus,** Poznań, Rynek Lazarski 4, W. 4.

Vermietungen

Büroräume

hell, modern, beste Geschäftslage, zu vermieten. B. Schultz Pelzwaren-Magazin Poznań ul Br. Pierackiego 16.

Räume Zentrum Poznań

welche sich für Lagerräume, kleiner Fabrik, Werkstätten, Garagen eignen, 3 Büroräume, geräumiger asphaltierter Hof, zu vermieten oder zu verkaufen. Off. unter 632 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Rentnerin

sucht sauberes, möbliert. Zimmer, mit Kochgelegenheit. Off. unter 637 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Grundstücke

Geschäftshaus

(Eckgrundstück) in Rakoniewice am Markt gelegen, ist infolge Todesfall sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter 634 a. d. Geschst. d. Ztg.

Tiermarkt

Englischer

Drahthaarfox

eingetragen, bildhübsch, fehlerfrei, sehr scharf, 2 Jahr alt, in gute Hände preiswert abzugeben. Erstklassiger Zuchtrüde. Buchhandlung Kantaka 5.

Dogge

8 Monate alt, Prachtexemplar, verkaufe. Zacisze 2, Wohnung 2. (Seitenstr. der Jasna.)

Offene Stellen

Besseres

Hausmädchen

fleißig, ehrlich, sauber, sucht kinderl. Haushalt für alle vorkommenden Arbeiten. Off. unter 630 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Gesucht junge, intell.

Deutsche

von 9½—1½ Uhr zu 5jährigem Knaben. Marsz. Focha 76, W. 4. Zwischen 2 u. 4 Uhr.

Hilfsförster

deutsch, evgl., ledig, nicht unter 20 J., kräftig, der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gesucht. Zeugnisabschr., Lebenslauf u. Lichtbild. Offert. unter 635 a. d. Geschst. dieser Zeitung.

Gepr. Lehrer

mit Unterr.-Erlaubnis, auf Landgut gesucht. Derselbe muß befähigt sein beg. Schüler der VII. Kl. bef. in Matem., Chem., Phys. u. Latein zu unterr. u. f. d. Abitur innerh. 1—1½ Jahr vorzubereiten. Angebote mit Gehaltsanspr. bei vollk. fr. Stat. u. Angabe v. Ref. unter 631 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Stellengesuche

Arbeitswill. Mädchen sucht

Bedienung

Offert. unter 626 an die Geschst. dieser Zeitung.

Evangel.

Mädchen

19 Jahre alt, sucht Stellung als Stubenmädchen oder in kleinem Haushalt. Deutsch und polnisch sprechend, vom 1. November. Off. unt. 618 a. d. Geschst. d. Ztg.

Evangel.

Bäckergeselle

25 J., dt.-poln., bescheid. Anspr. sucht Stellung von sofort. Anfragen unter 633 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gutsinspektor

31, J., vielseitige Erfahr. gute Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht Stellung ab 1. Dezember oder später. Kaution 5 000 zł. Off. unter „Ehrlich 636" a. d. Geschst. d. Zeitung.

Heirat

Suche f. m. Neffen, Anf. 20er, Besitzer großer Wassermühle mit 500 Morgen Eigenbesitz in Deutschland, nette

Lebensgefährtin

Bevorzugt tücht. Landwirtstochter. Erwünscht wäre Mitgift nicht unter 20 000 Rm. Angebote mit Bild unter 597 an die Geschst. d. Zeitung erbeten.

Kino

Kino Wilsona
Poznań-Łazarz
Am Park Wilsona

Ab heute u. folgende Tage:

S.O.S. EISBERG

Rod la Roque, Ernst Udet, Gibson Gowland Ein Film der alle bis jetzt bekannten Polarfilme b. weitem übertrifft. Wegen seines lehrreichen Inhalts auch für die Jugend gestattet.

Beginn 5, 7, 9 Uhr.

Hanka Ordonówna ist bezaubernd i. d. Film „Der Spion mit der Maske". **Kino Sfinks** 27 Grudnia 20.

Wintertrikotagen



für Damen, Herren und Kinder

in riesengroßer Auswahl und in allen Größen zu Fabrikpreisen

nur bei

J. Schubert

vorm. Weber

Leinenhaus und Wäschefabrik

Poznań

ulica Wrocławska 3.

Sattlerei - Lederwaren

Reparatur-Werkstatt

A. Jaensch

Poznań, Pocztowa 28.